

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1931

98 (27.2.1931) Abendausgabe

Bezugspreis: frei Haus monatlich 2.20 RM. im Voraus im Verlag oder in den Zweigstellen abgeholt 3.- RM. Durch die Post bezogen monatlich 2.80 RM. Einzelpreise: Werktags-Nummer 10 S., Samstags-Nummer und Feiertags-Nummer 15 S. — Im Fall höherer Preise der Verkäufer keine Ansprüche bei Preisänderungen oder Nicht-Erscheinen der Zeitung. — Abbestellungen können nur monatlich bis zum 25. d. Mts. auf den Anzeigenpreis angenommen werden. 600 RM. Stellen, Geluche, Familienanzeigen, Anzeigen aus Baden, Anzeigenpreis: — Reklame-Beile 2.- RM. an erster Stelle 2.50 RM. Bei Wiederholung tarifreduzierter Rabatt. Bei Anzeigenabnahme des Betrages, bei gerichtlicher Vertretung und bei Konten außer Kraft tritt. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Karlsruhe.

Badische Presse

und **Handels-Zeitung** Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Karlsruhe, Freitag, den 27. Februar 1931.

Glacium und Verlag von :: Ferdinand Thiernarten ::
Chefredakteur: Stephan Quirnbach.
Verlagsleitung: Kurt Volpert
Redaktionsrat: R. Fischer; für badische Politik und Nachrichten: H. Kimmig; f. Kommunalpolitik: R. Binder; für Volkswirtschaft: Dr. H. Bolz; für das Heuiletten: Dr. S. Panzer; für Ober u. Konzert: Chr. Herle; für den Handels- teil: F. Feld; für die Anzeigen: Ludwig Meindl; alle in Karlsruhe (Baden).
Verleger: Dr. Kurt Metzger.
Fernsprecher: 4050, 4051, 4052, 4053, 4054.
Haupt-Geschäftsstelle: Kaiserstraße Nr. 80 a. — Postcheckkonto: Karlsruhe Nr. 8350. — Beilagen: Volk und Heimat / Literarische Umschau / Roman-Blatt / Sportblatt / Frauen-Zeitung / Reise- und Bäder-Zeitung / Landwirtschaft, Gartenbau / Karlsruher Vereins-Zeitung.

Moskau muß ablenken: Noch einmal Ramsinprozeß.

Alle 14 Angeklagten bekennen sich schuldig.

Moskau, 27. Febr. (Eigener Drahtbericht der „Bad. Presse“.) In Moskau steht ein neuer Riesenprozeß bevor. Der so- zialdemokratische Anklageakt gegen die „konterrevolutionäre Gruppe Gromann und Genossen“ läßt eine zweite Ausrollung des Ramsinprozesses erwarten. Die Angeklagten sind 14 Mitglieder der ehemaligen zentralen Wirtschaftsbehörden, die im Juli 1928 in Moskau verhaftet wurden. Beispielsweise war Gromann Verwaltungsmittglied des Staatsplanamtes, der Angeklagte Scher war Mitglied der Staatsbank, Suchanow Privatlehrer, Jankowski Hochschulpromotor usw.
Der Anklageakt führt folgendes aus: Seit 1924 erstreben die Angeklagten in der Sowjetunion einen neuen Zusammenschluß. Seit 1928 bestreben sie ein Zentralkomitee für die Sowjetunion. Gromann war der konterrevolutionären Gruppe Ramsin und der Gruppe des Professors Kondratjew verfolgen die Menschewisten die Ziele, nämlich den Sturz der Sowjetregierung, die Vorbereitung einer Intervention und — als Mittel zum Zweck — weit verzweigte Sabotage. Letztere sei besonders in der Zentrale des Konsumvereins, im Kommissariat für Innere Handel, im russischen Volkswirtschaftsrat, in der Staatsbank und

im Staatsplanamt betrieben worden. Ebenso wie im Ramsinprozeß wird dieser Sabotage dasjenige zur Last gelegt, was letztlich als Notstand empfohlen worden ist: Verpflegungsmangel, besonders der Arbeiterzentren. Im Staatsplanamt hätten die Saboteure solchermaßen Konjunkturdiagnosen ausgearbeitet, die dem Gesamtplan der Partei zuwiderlaufen.
Was das Ausland anbelangt, so komme auch in diesem Prozeß das Europakomitee wieder vor allem die ausländische Sozialdemokratie, darunter ausdrücklich hervorgehoben die deutsche Sozialdemokratie, ferner die „Zweite Internationale“ als Ganzes beschuldigt. In ihrem Auftrag hätten die menschewistischen Auslandszentren 1928 die Menschewisten Abramowitsch und Braunstein nach der Sowjetunion entsandt, welche mit den hiesigen Büros verhandeln. Unter den Angeklagten befinden sich außer russischen Menschewisten übrigens auch mehrere Mitglieder der jüdischen Arbeiterpartei.
Die Anklage vertritt wiederum Krywoko. Wie im Ramsinprozeß bekennen sich alle Angeklagten schuldig.

Bewußte Fälschungen Magainots.

St. O. Eine Lüge wird dadurch, daß sie immer von neuem wiederholt wird, nicht zur Wahrheit und die Wahrheit selbst kann durch noch so viele Verdrehungen nicht in das Gegenteil umgebogen werden. Das sollte auch Herr Maginot, Frankreichs Kriegsminister, wissen, der bei der Beratung des Kriegshaushalts in der Kammer so faulstidige Lügen über den angeblich jämmerlichen Zustand des französischen Heeres im Vergleich zu denen anderer Länder und besonders Deutschlands aufstieß, daß den Franzosen angst und bange werden müßte, wenn sie ihrem Kriegsminister Glauben schenkten. Die übrige Welt aber, die sich seit Jahren um die Abrüstung herumschlägt, wäre Frankreich, das sich eine so große und edle Beschränkung in seinen Rüstungen auferlegt und in opferwilliger Selbstlosigkeit seine sonst ängstlich behütete und viel zitierte Sicherheit im Interesse des Friedens aufs Spiel setzt, öffentlichen Dank schuldig, wenn die Erzählungen Maginots Wahrheit und nicht eine grobe Entstellung der Tatsachen wären. Es ist geradezu unglücklich, daß der Kriegsminister einer Nation, die seit Jahrhunderten der Sörenfried Europas war, die nach einer im Auftrage der Carnegie-Stiftung bearbeiteten Statistik in den letzten dreihundert Jahren bis 1914 148 Kriegsjahre, weit mehr als jedes andere Volk Europas und der Erde zählte, in aller Öffentlichkeit von der ungenügenden Rüstung Frankreichs und seinen Forderungen mit dem Hinweis auf das größere Heer Deutschlands in dem Augenblick zu sprechen wagt, in dem er von der Kammer die Zustimmung zu den ungeheueren Rüstungsausgaben von 19 Milliarden Franken verlangt. Wenn Frankreich so gewaltige Summen für sein Heer auszugeben vermag, dann braucht man sich über die Stichhaltigkeit der Angaben Maginots nicht auseinanderzusetzen und ihnen mit zahlenmäßigen Beispielen entgegenzutreten. Wohl aber muß man die Dreifaltigkeit, mit der er seine Unwahrheiten in die Welt setzt, mit aller Schärfe als eine von Deutschenhaß und Kriegesgeißel ditierte Verleumdung zurückweisen. Alle Welt weiß, daß Deutschland nur ein Heer von hunderttausend Mann unterhält und daß es durch die Bestimmungen des Versailler Vertrages, die es loyal durchführte, völlig entwaffnet ist. Kein Mensch glaubt mehr an den Abrüstungswillen Frankreichs, das vor dem Kriege und auch heute das stärkste Friedensheer unterhält. Selbst in der Kammer mußte Maginot sich den Vorwurf gefallen lassen, daß er mit unmaßvollen Zahlen operiere, daß der Kriegshaushalt Frankreichs seit 1914 um 16 Prozent gestiegen sei und daß keine einzige europäische Armee so große Effektivbestände aufzuweisen habe wie die französische. Der Reichswehrminister Groener wird demnächst auf die unwahren Behauptungen Maginots im Reichstag antworten und wir hoffen, daß er es mit der Gründlichkeit und dem heiligen Zorn tut, den die ewig wiederholten Lügen französischer Kriegspolitiker verdienen. Wir hoffen umso mehr auf eine unzweideutige Sprache unseres Kriegsministers, da in dem Vorgehen Frankreichs eine systematische Propaganda zur Sabotage der kommenden Abrüstungskonferenz liegt. Dabei wird Herr Groener vielleicht auch auf einen weiteren schamlosen Anwurf Maginots, der Deutschland wieder und gegen besseres Wissen der Kriegsschuld bezichtigt, eingehen und, wie es Hindenburg bei der Einweihung des Tannenbergturms tat, feststellen, daß Deutschland reinen Herzens in den Krieg gezogen ist. Für besser aber noch würden wir es halten, wenn in dieser Frage der Reichskanzler selbst oder der Außenminister als Verteidiger der Ehre des deutschen Volkes aufzutreten würde. Denn schließlich handelt es sich hier um eine Angelegenheit der ganzen Nation und nicht nur um eine Sache des Heeres.

Die Flottenverhandlungen in Rom: Schubert bei Henderson.

Der englische Außenminister beruhigt.

Rom, 27. Febr. (Eig. Drahtbericht der „Badischen Presse“.) Am Nachmittag, unmittelbar im Anschluß an eine Unterredung zwischen Henderson und Mussolini, hat der englische Außenminister unseren hiesigen Botschafter Herrn v. Schubert zu sich geholt und wiederholt bei früheren Genfer Tagungen gesprochen hat. Daß Henderson, obwohl er sich anlässlich der Flottenverhandlungen nur wenige Tage in Rom aufhält, Gelegenheit nahm, den Botschafter zu empfangen, um ihn über die Lage und Tragweite der gegenwärtigen Verhandlungen zu informieren, ist jedenfalls ein Zeichen der Wichtigkeit der Verhandlungen. Schubert hat die Besprechungen Hendersons mit Schubert mitzuteilen, darf doch behauptet werden, daß die Erklärungen Hendersons durchaus beruhigend waren, und daß sie in klarer und unzweideutiger Form die Verhandlungen entzogen, daß die gegenwärtigen Flottenverhandlungen zum Schaden und auf dem Rücken Deutschlands geführt werden.

geschrieben und abgeschlossen wurde. Zwei Partner hätten sich geeinigt, aber diese Einigung liege gegenwärtig dem dritten Partner vor.
Uebrigens werden Henderson und Alexander voraussichtlich Sonntag nachmittag für wenige Stunden nach Paris kommen und hier neuerlich mit Briand und mit dem Marineminister verhandeln. In hiesigen politischen Kreisen ist man der Meinung, daß die italienische Regierung die jüngsten Pariser Vereinbarungen zwar im Prinzip annimmt, daß sie jedoch einen Gegenorschlag ausgearbeitet hat.

Die Berichte der Londoner Blätter.

— London, 27. Febr. Die englischen Meldungen über die Verhandlungen in Rom enthalten sich eines übertriebenen Optimismus. Die Arbeiten des ersten Tages, so berichtet der „Daily Herald“, hätten im allgemeinen ziemlich gute Ergebnisse gebracht. Die „Times“ hebt hervor, daß sich die Verhandlungen nicht nur auf technische Flottenfragen, sondern auch auf die allgemeine politische Lage erstreckt hätten. Die öffentliche Meinung in Italien werde vorzüglich auf ein mögliches Abkommen vorbereitet, in dem durch grundsätzliche Ermäßigungen mehr gelagt werden solle, als durch alle Zahlenangaben. In dem Bericht der „Morning-Post“ wird darauf hingewiesen, daß das Ziel der englischen Abordnung in Rom darin bestehe, durch politische Maßnahmen den Unterschied zu überbrücken.

Eine Stunde bei Mussolini.
Am 27. Febr. Die englischen Minister haben am Donnerstag nachmittag Mussolini einen Besuch abgestattet, über den eine kurze amtliche Mitteilung ausgegeben worden ist, nach der sich die Flottenfrage bezog, eine Stunde ge-

Die italienische Presse ist nach wie vor außerordentlich zurückhaltend und sich von jeglichen Vermutungen ab. In politischen Kreisen verläutet, daß die Donners- tagssprechstunden, die von den Botschaftern fortgesetzt werden, während die Minister bei Mussolini waren, einen befriedigenden Verlauf genommen haben. Man nimmt mit Sicherheit an, daß es diesmal zu einer Einigung kommen wird und die Verhandlungen nicht mehr, wie schon so oft, unterbrochen zu werden brauchen.



Die Flottenverhandlungen in Paris.
Von links: der englische Botschafter in Paris, Lord Tyrrell — der englische Außenminister Henderson — sein französischer Kollege Briand — der englische Marineminister Alexander — und sein französischer Kollege Dumont.

Die englischen Minister werden voraussichtlich bis Samstag in Rom bleiben und auf der Rückreise nach London noch in Paris kurz halt-

Briand schweigt sich aus.

Paris, 27. Febr. (Eig. Drahtbericht der „Badischen Presse“.) Im Bericht der französischen Kammer über die Flottenverhandlungen in Rom wird über die Verhandlungen nicht berichtet. Die Abgeordneten des Ausschusses und des Außenau- schusses wurden zwar von Briand und dem Marineminister empfangen, aber keinen Worten mit, daß sie sich mit dem französischen Außenminister nichts Genaueres erfahren, bzw. nur die Mittei- lungen der französischen Presse empfangen hätten, daß alle bisher bekanntgegebenen Ziffern über die Flottenverhandlungen nicht weniger ungenau seien. Die Minister versicherten parlamentarischen Vertretern auch, daß bisher nichts un-

ter noch zwischen den endgültigen Zahlen der französischen und der italienischen Marinesachverständigen bestehe. Die technischen Er- örterungen bezögen sich in erster Linie auf die Zahl der Untersee- boote.

Herr Maginot erklärte in der französischen Kammer unter Hin- weis auf Deutschland: Wenn man eine internationale Gerechtigkeit wolle, sei es nur recht und billig, daß denjenigen Völkern, die im letzten Kriege die Angreifer gewesen seien, strengere Beschrän- kungen auferlegt würden als denjenigen, die keinen Angriff unter- nommen hätten. Man hätte meinen sollen, daß gerade Herr Maginot die Frage der Kriegsschuld nicht berührt hätte. Denn gerade er weiß ganz genau, wie sehr die französische Vorkriegspolitik zur Er- zregung der Kriegsstimmung in Frankreich und vor allen Dingen in England beigetragen hat. Er war 1913 Unterstaatssekretär des Kriegsministeriums und kennt aus den Akten genau, welche ver- heerenden Einflüsse sein Freund Poincaré zusammen mit Delcassé und dem russischen Botschafter Iswolki auf die Politik des Peters- burger Kabinetts ausgeübt hat. Herr Maginot ist bekannt, daß Poincaré bereits während der ersten Balkankriege 1912 Rußland nahelegte loszuschlagen, und daß der damalige französische Kriegs- minister Millerand den Russen glatt heransagte: „Wir sind bereit!“ Herr Maginot ist ebenso bekannt, daß 1912 eine geheime französisch- russische Marinekonvention abgeschlossen und daß im gleichen Jahre eine geheime französisch-englische Militärkonvention durch einen diplomatischen Notenwechsel zwischen dem Staatssekretär Sir E. Grey und dem französischen Botschafter in London Paul Cambon offiziell besiegelt wurde, der bereits während der Marokkokriege 1911 den Krieg zwischen Frankreich und Deutschland als unvermeidlich bezeichnet, aber hinzugefügt hatte, man müsse noch bis 1914/15 warten. Wenn Europa damals noch vor dem Kriege bewahrt wurde, so lag es nur an dem Widerstand Rußlands, das sich noch nicht stark genug fühlte, um einen europäischen Krieg zu entfesseln. 1914 aber glaubte es mit Hilfe Frankreichs, das ihm die Geldmittel zum Bau seiner strategischen Eisenbahnen in den an Deutschlands Grenze an- stoßenden Gebieten und zur Verstärkung seines Heeres und seiner Kriegsmittel gegeben hatte, so weit zu sein, um den Krieg gegen zu können, zumal da Frankreich unter demselben Maginot, der Deutschland heute mit Schmutz bewirft, die dreijährige Dienstzeit eingeführt und dadurch seinen Wert als Bundesgenosse bedeutend gesteigert hatte. Das alles weiß Herr Maginot, der sich um Richter über Deutschland aufzuwerfen wagt, und wenn er die Tat- sachen so darstellen würde wie sie ihm aus seiner eigenen Tätig- keit und seiner Freundschaft mit Poincaré bekannt sind, dann hätte

er den Bannfluch gegen die Staatsmänner der Alliierten schleudern müssen, die damals die Einkreisung Deutschlands betrieben. Der verstorbene Abgeordnete Conrad Haußmann hat einmal im Reichstag — wenn wir uns recht erinnern, war es im Jahre 1917 — gesagt, wenn Deutschland eine Schuld am Kriege treffe, dann sei es eine intellektuelle Schuld, das heißt, daß es die Einkreisungspolitik nicht früh genug erkannt und ihr nicht mit den geeigneten Mitteln entgegengewirkt habe. Soviel ist jedenfalls sicher, daß Deutschland niemals die Absicht, einen Krieg zu entfesseln, gehabt, daß es sich im Gegenteil bis zum letzten Augenblick für die Erhaltung des Friedens eingesetzt hat. Anders war die Sache bei Frankreich. Als nach der Ermordung des Erzherzogs Thronfolgers in Serajewo die politische Luft bis zum Bersten mit Explosivstoffen gefüllt war und alles vermieden werden mußte, was die Erregung noch steigern konnte, da fuhr Poincaré nach Kronstadt, um den Zaren zu besuchen. Bei dieser Zusammenkunft ist, wie der damalige russische Kriegsminister Sumbowlinow in seinen Erinnerungen schreibt, der Kriegsplan festgelegt worden. Damals konnte der Chefredakteur des „Matin“, des Leiborgans Poincarés, Jules Hedemann, frohlockend schreiben, daß die Rassen aller Klassen und Berufe sich jetzt mit einem Schloß der furchtbaren Macht ihres Landes bewußt geworden seien und daß die russische Diplomatie in einem neuen Ton mit der deutschen Diplomatie spreche. Der russische Minister Graf Witte, der sich damals in Bad Salschlitz aufhielt, war entsetzt über die Sprache des „Matin“, „der nur schreibe, was Salonow, Poincaré und Paletoloue diktieren“. Er hätte eine Besprechung zwischen Wilhelm II. und dem Zaren gewünscht, die allein noch imstande gewesen wäre, den Kriegsvorrücken in Frankreich und Rußland eine Röhre zu drehen und den Kriegswahnsinn in Frankreich zu dämpfen.

Will Herr Maginot sich nicht noch einmal an diese Zeit erinnern, die er in ihren katastrophalen Folgen für die Welt unmittelbar miterlebt hat? Daß man auf der anderen Seite auf den Krieg hinarbeitete, aber Deutschland in die Rolle des Schuldigen hineinmanövrieren wollte, das ist so beweiskräftig zu belegen, daß ein Zweifel über die wahren Ursachen des Krieges nicht mehr möglich ist, auch wenn Herr Maginot noch so oft das Gegenteil behauptet. Aber trotzdem müssen wir die Wahrheit immer wieder vor aller Welt feststellen und dürfen Angriffe wie die des französischen Kriegsministers nicht unbeantwortet lassen.

Wir erwarten, daß die Regierung den Fälschungen Maginots mit aller Entschiedenheit entgegentritt und daß auch der Reichstag die Gelegenheit benützt, um sich schützend vor die Ehre der Nation zu stellen. Die Frage ist wichtig genug, um zu einer kräftigen Gegenoffensive zu führen, nicht allein, weil die Kriegsschuldfrage, wie wir schon häufiger ausführten, die Grundlage der Reparationslasten bildet, sondern auch, weil wir es uns im Interesse unseres Ansehens verbitten müssen, uns auf Grund bewußter Fälschungen beleidigen zu lassen.

Die Abstriche am Auswärtigenetat.

Curtius gegen Sparmassnahmen am falschen Ort.

— Berlin, 27. Febr. Im Haushaltsausschuß des Reichstages wurde am Donnerstag die Beratung des Haushaltes des Auswärtigen Amtes fortgesetzt. Reichsaussenminister Dr. Curtius betonte, die Ersparnisse in seinem Haushalt seien in einem solchen Maße durchgeführt worden, daß die berechnete Sorge Befehle, ob sie das für einen ordnungsmäßigen Geschäftsbetrieb zulässige Maß nicht schon überschritten hätten. Bei den Bezügen der Beamten im ausländischen Dienst seien Kürzungen bis zu 41 v. H. erfolgt. Dr. Curtius wies mit aller Schärfe die Behauptung zurück, als würde im Auswärtigen Amt nicht mit der größten Sparsamkeit gewirtschaftet. Das Auswärtige Amt diene dem Wohl aller Deutschen. Deshalb hätten auch alle deutschen Steuerzahler ein Interesse daran, den als falsch festgestellten Behauptungen entgegen zu treten.

Der Minister äußerte starke Bedenken zu dem Vorschlag, die deutschen Gesandtschaften in den baltischen Staaten zu einer einzigen Gesandtschaft zusammen zu fassen. Die anderen Großmächte unterhielten außer den Gesandten in jedem einzelnen Land noch Konsulate. Für ganz abwegig hielt der Minister den Vorschlag, in den südamerikanischen Staaten unsere Gesandtschaften durch Zusammenfassung zu verringern. Ueber solche Ersparnismaßnahmen am falschen Ort werde der Auswärtigen mit Recht wenig erbaudt sein. Es sei schon schmerzhaft genug, daß Deutschland wegen seiner Finanzlage die Gesandtschaften in den ABC-Staaten nicht in Besitzhalten umwandeln könne, wie es die übrigen Großmächte getan hätten.

Beisetzung des Admirals von Capelle.

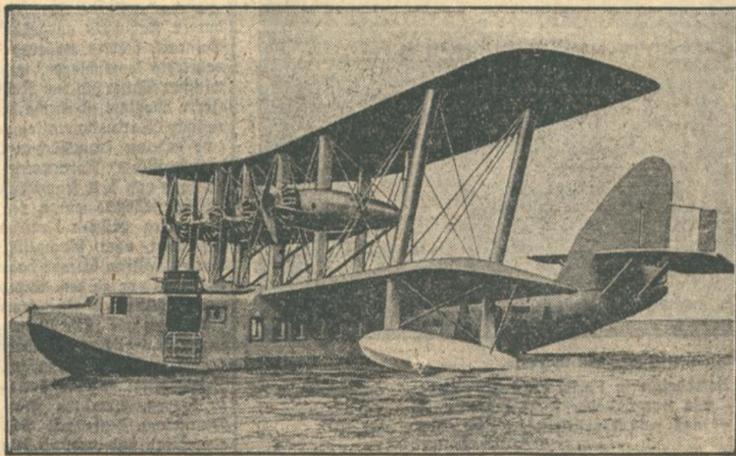
— U. Wiesbaden, 27. Febr. Die Einäscherung des Admirals von Capelle fand Donnerstag mittag statt. Zahlreiche Freunde und Vertreter von Behörden gaben dem Heimgegangenen das letzte Geleit. Die Ehrenwache stellte die Jugendabteilung des Marinevereins Wiesbaden. Den Sarg schmückten die Flagge, der Admiralshut, der Orden und die Orden des Verstorbenen. Ein Freund des Hauses, Parrer Hesselbacher, Baden-Baden, (wo der Verstorbene einige Zeit nach seinem Wegzug aus Berlin gewohnt hat), sprach Worte ehrenden Gedankens. Unter den zahlreichen Kränzen befanden sich auch die des Reichswehrministers und des Chefs der Reichsmarinleitung, die Vizeadmiral von Freiberg am Sarge niederlegte.

Belgien vernichtet 140 Tonnen deutsches Papiergeld.

— U. Brüssel, 27. Febr. Die 7 Milliarden deutsche Papiermark, die aus der Kriegszeit stammen, und die die Bank von Belgien seit 1919 in ihrem Besitz hat, werden demnächst eingestampft werden. Ihr Gewicht beträgt 140 Tonnen.

Für einen regelmäßigen Flugverkehr England-Afrika

werden in England drei Großflugzeuge gebaut, von denen das erste dieser Tage vom Stapel gelassen werden konnte. Die Flugboote — die größten, die je in England gebaut wurden — können außer ihrer Besatzung je 16 Passagiere und 32 Zentner Post befördern.



Die bayerischen Landtagsbeschlüsse gültig. Die nationalsozialistische Klage zurückgewiesen.

— U. München, 27. Febr. Vor dem Bayerischen Staatsgerichtshof kam am Donnerstag die Klage der Nationalsozialisten auf Ungültigkeitserklärung aller Beschlüsse des Landtages, die nach dem 12. Februar 1930, dem Tage der Entschcheidung des Staatsgerichtshofes über die Beschwerden der Demokraten, der Christlich-Sozialen und der Wirtschaftspartei gegen das bayerische Wahlrecht geführt wurden, zur Verhandlung. Der Vertreter der Nationalsozialisten, Rechtsanwalt Krant, begründete die Forderung mit dem Hinweis auf das Urteil des Staatsgerichtshofes über die Verfassungswidrigkeit einzelner Bestimmungen des bayerischen Landeswahlgesetzes. Der Landtag habe sich über dieses Urteil einfach hinweggesetzt statt, daß er sich aufgelöst hätte. Demgegenüber verwies der Vertreter der Staatsregierung, Staatsrat von Jan, darauf, daß die Folgerung aus dem Urteil des Staatsgerichtshofes lediglich in einer Aenderung der als verfassungswidrig bezeichneten Artikel des bayerischen Landtagswahlgesetzes bestand. Die Verfassungsmäßigkeit der Bestimmungen sei am Tage der Landtagswahlen von niemand angezweifelt und von

der Reichsregierung damals sogar ausdrücklich anerkannt worden. Sodann stellte er den Antrag, die Klage der Nationalsozialisten als unbegründet zurückzuweisen. Nach vierstündiger Beratung fällte der Staatsgerichtshof am Donnerstagabend das Urteil, wonach die nationalsozialistische Klage zurückgewiesen wird. Damit ist die Gültigkeit der Beschlüsse des jetzt bestehenden bayerischen Landtages auch von dem obersten Gericht anerkannt. Die Begründung des Urteils wird voraussichtlich erst in einigen Tagen bekanntgegeben werden.

Zunahme der Wohlfahrtserverswerbslosen.

— Berlin, 27. Febr. (Kunstspr.) Die Zahl der in den letzten unterrichteten Wohlfahrtserverswerbslosen hat im Januar 1931 weiter zugenommen. In den deutschen Reichsteilen wurden am 31. Januar 1931 325 000 laufend unterrichtete Wohlfahrtserverswerbslose festgestellt. Gegenüber dem Stand am 31. Dezember 1930 (290 000) bedeutet dies eine Steigerung um 25 000. Auch die Zahl der im Wege der Wohlfahrtserverswerbslosenfürsorge mitunterrichteten Angehörigen der Wohlfahrtserverswerbslosen ist um etwa 50 000 von 510 000 am 31. Dezember 1930 auf 560 000 am 31. Januar 1931 gestiegen. Mitteln mußten im Wege der Wohlfahrtserverswerbslosenfürsorge am 31. Januar 1931 in den deutschen Reichsteilen 886 000 Personen (gegenüber 800 000 am 31. Dezember 1930) unterhalten werden.



Die Führer der deutschen Gewerkschaften nach ihrem Empfang beim Reichspräsidenten von Hindenburg.

dem sie am 26. Februar in eingehenden Erklärungen über die Notlage der deutschen Arbeitnehmerschaft berichteten (von links): Leipart — Graßmann (beide vom Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbund) — Bechill (Deutscher Gewerkschaftsbund) — Schneller (Gewerkschaftsring) — Imbusch (Deutscher Gewerkschaftsbund) — Steer (Allgemeiner Freier Arbeiterstellenbund) — Reichsarbeitsminister Stegerwald.

Wann nimmt der Sklarekskandal ein Ende?

— m. Berlin, 27. Febr. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Obwohl die Sklarekaffäre nun schon ziemlich lange zurückliegt, ist es bisher zu einer gerichtlichen Klärung dieses Skandals noch immer nicht gekommen. Es steht so aus, als ob die Sklareks mit Erfolg Obstruktion trieben und die Gerichtsverhandlungen auf die lange Bank zu schieben verstehen. Dafür folgendes Beispiel:

Mag Sklarek hatte sich vor dem Amtsgericht Charlottenburg wegen ruhestörenden Lärms zu verantworten, er schien aber selbst nicht, weil er sich unpäßlich fühlte. Der Verteidiger weigerte sich aber, in Abwesenheit seines Mandanten zu verhandeln. Die Staatsanwaltschaft beantragte nun, ohne Mag Sklarek zu verhandeln. Ihr Antrag ist aber mit der Begründung abgelehnt worden, daß die Weigerung des Verteidigers zu Recht bestehe und infolgedessen ein Verfahren, wie es die Staatsanwaltschaft gewünscht habe, nicht in Frage käme. Außerdem läge ein gerichtsarztliches Gutachten vor, wonach Mag Sklarek so schwere Krankheitserscheinungen aufweise, daß man ihm nicht zumuten könne, vor Gericht zu erscheinen.

Wir werden also erleben, daß, wenn wirklich einmal der große Sklarekprozeß ins Rollen kommen sollte, die Gebrüder Sklarek immer abwesend und krank werden, so daß sich das Gerichtsverfahren unter Umständen Jahre lang hinzieht und schließlich kein Mensch mehr weiß, welche Rolle die Sklareks bei den großen Betrügereien an der Stadt Berlin gespielt haben. Unverständlich ist und bleibt es aber trotzdem, daß man die Sklareks mit Sammethandschuhen ansieht, während man bei kleinen Vergehen nicht lange fadelt und recht empfindliche Strafen verhängt.

7 Dampfer im Sturm gesunken.

— U. London, 27. Febr. Nach einer Erzgangs-Meldung aus Istanbul sind während eines außergewöhnlich schweren Sturmes im Schwarzen Meer 7 Dampfer, darunter auch ein deutscher, gesunken.

Nach einer neueren Meldung hält der schwere Sturm mit ungeminderter Stärke an. Außer dem italienischen Dampfer „Kampi-

dello“ wurden zwei englische Dampfer und zwei Dampfer unbekannter Nationalität auf die Felsen geschleudert und vollkommen zertrümmert. Die deutsche Dampfer „Ceres“ ist ebenfalls aufgelaufen und gilt als verloren. Er ist zusammen mit einem französischen Dampfer im Bosphorus gestrandet. Ferner ist ein französischer Dampfer bei Gallipoli gesunken. Von 36 Mann der Besatzung des englischen Dampfers „Bellfield“ trafen nur 22 in Istanbul ein. Das Schicksal der anderen ist unbekannt.

Im Flugzeug verbrannt.

— U. London, 27. Febr. Bei militärischen Freilübungen über dem Ausbildungsflugplatz in Seymour (Australien) bei einem Scheinangriff auf ein Militärgeschwader ein Flugzeug gegen die Spitze eines Baumes. Es stürzte mit großer Wucht zu Boden, wo es sofort in Flammen aufging. Die beiden Insassen wurden bis zur Untertunlichkeit verbrannt.

„Graf Zeppelin“ fährt nach Südamerika.

— U. Friedrichshafen, 27. Febr. Der Luftschiffbau Zeppelin gibt heute sein erstes Jahresprogramm bekannt. U. a. sind mindestens zwei Südamerikafahrten in der zweiten Hälfte des Jahres vorgezogen. Die erste Fahrt soll voraussichtlich im August stattfinden. Ferner sieht das Programm Nordlandfahrten, Ägyptenfahrten, eine Ungarnfahrt, Fahrten nach Frankfurt a. M., nach Stettin, nach Düsseldorf, nach Lübeck, nach Weagdeburg und nach Hannover vor.

Verhaftung von Geistlichen in Südtirol.

— U. Bozen, 27. Febr. In Bozen wurde der Vater Adalberto des Benediktinerklosters Gries bei Bozen, ein reichsdeutscher Staatsbürger aus Baden nach einer bei ihm vorgenommenen Hausdurchsuchung verhaftet. Einige Tage darauf wurde der Ritter Josef Ralle, Pfarrer, Theologe am Priesterseminar Bozen, festgenommen. Er wurde in das Gefängnis überführt, weil er angeblich mit dem Abtrünnig in Korrespondenz stand. In Barbican bei Rom, wo Josef Rottensteiner mehrere Jahre vor seinem Eintritt in das Priesterseminar als Lehrer tätig war, wurde eine Hausdurchsuchung vorgenommen. Der Grund der auffeherregenden Verhaftungen ist unklar.

Viele hundert Grippe-Opfer in England.

— U. London, 27. Febr. In der vergangenen Woche sind in London und in anderen englischen Großstädten 509 Personen an Grippe gestorben.

Hindenburg beglückwünscht Prinz Karl von Schweden.

— Berlin, 26. Febr. Der Reichspräsident hat an den Prinzen Karl von Schweden anlässlich seines 70. Geburtstages nach folgendem Telegramm gerichtet: „Eure Königliche Hoheit beglückwünsche ich heute in aller Frische den 70. Geburtstag. Bei diesem ereignisreichen Anlaß ist es mir eine Herzenspflicht, jener Hilfsbereitschaft zu gedenken, mit der Eure Königliche Hoheit als Präsident des schwedischen Roten Kreuzes während der Kriegszeit, sowie auch bei den mannigfaltigsten Gelegenheiten in den folgenden Jahren sich für die Unterstützung der deutschen Not eingesetzt haben. Ich verbinde mit meinem und des deutschen Volkes wärmsten Dank und herzlichsten Glückwünsche für Eure Königliche Hoheit.“

Auch der Reichszentralrat hat für die Reichsregierung Glückwünsche ausgesprochen.

Ein Freiburger bei der Nordpolexpedition.

Dr. Billinger fährt mit Wilkens im Unterseeboot.

In der von Kapitän Wilkins und dem Amerikaner Ellsworth in Aussicht genommenen transantarktischen Unterseeboot-Expedition, die von Spitzbergen über den Nordpol nach Neuseeland führen soll, nimmt außer dem bekannten Polarforscher Dr. H. U. Sverdrup noch ein zweiter Europäer teil, und zwar ein Deutscher, der in Freiburg i. Br. ansässige Dr. Bernhard Billinger, der erst vor kurzem für den wissenschaftlichen Stab der Expedition gewonnen wurde. Die Expedition wird ja eine ihrer Hauptaufgaben in wissenschaftlichen Beobachtungen erblicken, z. B. über die Zusammenhänge des Polarwassers, Wasserströmungen, Meeresjungen bezüglich des spezifischen Gewichts, der Erdkruste, erdmagnetische Untersuchungen. Die Leitung dieses Teils der Expedition liegt in der Hand von Professor Dr. Sverdrup, der sich jetzt die Mitarbeit Dr. Billingers gesichert hat.

Dr. Billinger ist auf dem Gebiete der Polarforschung kein Neuling. Schon als Bierwandwanzjähriger leitete er die Schiltenekspedition zur Rettung der im Eismeer verunglückten Schröder-Strang-Expedition, die innerhalb ganz kurzer Zeit 1913 zusammengeestellt wurde und sogar alten Polarpraktikern wie den Norwegern hinsichtlich ihrer Durchführung alle Hochachtung abnötigte. 1926 leitete Dr. Billinger mit Helmer Hanssen eine Expedition nach Spitzbergen und Grönland, auf der unter seiner Regie der bekannte Polarfilm „Milat, der Grönlandjäger“ aufgenommen wurde.

Als Sprungbrett hat Dr. Billinger seine erfolgreiche Betätigung auf skandinavischen Gebieten benützt. Es wird in Sportkreisen noch bekannt sein, daß Dr. Billinger sich dreimal die Stimmleiter für den Schwarzwald sicherte, daß er auch den Titel „Deutscher Akademischer Stimmleiter“ gewann und die deutschen Farben mehrfach bei internationalen winterportlichen Veranstaltungen mit Erfolg vertreten hat. Bekannt ist sein Name auch geworden als Alpinist und Mitarbeiter der wunderbaren Skifilme (Wunder des Schneeschuhs usw.).

Seit 1927 ist er in der „Internationalen Gesellschaft zur Erforschung der Arktis mit Luftfahrzeugen“ tätig, die ihn neben einer Reihe der besten Wissenschaftler und Kenner der Arktis zur Teilnahme an der geplanten Zeppelin-Polarfahrt aufgefordert und ihm die verantwortungsvolle Ausrüstungs- und Verproviantierungsfrage übertragen hat. Dr. Billinger, der im 41. Lebensjahre steht, studierte in Freiburg i. Br. und war dort bis zum Kriegsausbruch anständig. Nach dem Kriege war er zwei Jahre als Arzt in der Uhrenstadt des Schwarzwaldes, Schramberg, tätig, um alsdann nach Freiburg zum Berg- und Sportfilm überzusiedeln.

Dr. Billinger wird die Ausreise voraussichtlich Anfang Mai nach Bergen antreten, wo das für die Expedition bestimmte Unterseeboot den wissenschaftlichen Stab an Bord nehmen wird. Die eigentliche Fahrt soll bekanntlich Anfang Juli von Spitzbergen aus angetreten werden.

Wo ist die Leiche?

Eine groteske Angelegenheit und ihr gerichtliches Nachspiel.

Berlin, 26. Febr. Die groteske Angelegenheit eines Mannes, der seine Wittin „ermordete“ und doch kein Mörder war, fand jetzt, wie wir im Berliner Lokalanzeiger lesen, ihren Abschluß vor dem Richter. Alles entwirrt sich, mit dem happy end eines großen Freispruchs endete diese Komödie, die wie von einem Lustspielautor mit tiefen Verwirrungen und einem tollen Durcheinander erfunden ist.

Eines Nachts hieß es in der F-Straße: Mord! Mord! Die Polizei kam, Schupo, danach die Kriminalpolizei — aber man muß diesen alkoholischen Fall von seinem Anfang vortragen.

Y., ein waderer Mann hatte nachmittags einen alten Kriegskameraden getroffen. Man trübte Erinnerungen auf, wie das heißt. Um 1/2 Uhr nachts war Y. zu Hause in einem Zustand, der seiner großen Freude über das Wiedersehen entsprach. Y. ging zu Bett. Da klingelte das Telephon. Es dauerte eine Weile, bis Y. aus dem

wohlverstandlichen Ehrenschaft erwachte. Er taumelte ans Telephon. Was ist los?

„Ich will die Frau Sowieso sprechen, wo ist sie?“ fragte eine Stimme am anderen Ende.

„Wo ist sie?“ war die lakonische Antwort. Was interessierte Y. im Augenblick seine Wittin, bei der er wohnte.

Y. hängte das Telephon ab. Er ging zurück in seine „Kalle“. Das Drama schürzte sich. Auf der anderen Seite des Telefons stand ein Mann, der horchte noch lange in die Mühle. Seltsam, sprach er zu sich, seltsam war diese Stimme, ganz seltsam. Das war auch kein Wunder bei einer Stimme, die sich etwa mit zehn Wollen und den dazugehörigen Schnäpeln — verhöht hatte.

Unruhig ging der Mann an der anderen Seite des Telefons auf und ab. Da geht etwas vor, sagte er sich: Diese Stimme! Er rief nochmals an: „Ich will wissen, wo Frau Sowieso ist?“ Nun packte aber den Y. doch der Jörn. Er brüllte: „Wenn Sie es denn wissen wollen, ich habe die Frau aufgehängt! Und nun gute Nacht, mein Herr!“ Was? erschrak der andere. Zehn Minuten später raffelte die Schupo vor dem Hause vor. Polizei trat vor das Bett des Mannes, weckte ihn unjant aus dem Schlafe: Wo ist die Leiche?

Y. war in seinem Zustand zu Konzessionen bereit. Er sagte ganz gleichgültig: „Die Leiche hängt auf dem Boden.“ Dann drehte er sich auf die andere Seite. Man suchte auf dem Boden. Dort war die Leiche nicht. Zurück zu Y.: „Wo ist die Leiche?“ „Leiche, Leiche?“ besann sich der, „richtig, ich habe vergessen, ich habe sie im Grunewald an einen Baum gehängt.“ Man zog einen Kriminalbeamten hinzu.

Man durchsuchte die Wohnung. Als man an eine Tür kam, öffnete sich die, und eine schlaftrunkene Frau fragte: Was ist das eigentlich für ein Lärm? Die — — Tote kam den Beamten entgegen.

„Wer sind Sie?“ „Frau Sowieso.“ Also wirklich die Ermordete. Man überlegte. Ja, sind Sie es auch wirklich, haben Sie Legitimation? Die Ermordete mußte sich erst legitimieren.

Neue Grotzke: Anklage wegen groben Unfugs. Man Y. hatte ja schließlich gar nicht die Polizei angerufen. Also Freispruch.

Es lachten der Mörder und die Ermordete.

Ein Roman aus dem Leben.

III. Kattowik, 27. Febr. Ein Vorfall, der ebenförmlich einem phantastischen Roman als dem wirklichen Leben entnommen sein könnte, hat sich in Rydultan im Kreise Rydnik zugetragen. In der dortigen Apotheke erkrankte eine junge Frau und verlangte Arsenik. Da der Apotheker nichts Gutes ahnte, handigte er ihr ein ähnlich aussehendes, ungefährliches Pulver aus, welches handigte dann den Ehemann der Frau von dem Vorfall und teilte ihm mit, daß seine Frau ihn wahrscheinlich vergiftet habe. Das Pulver, das sie wohl in die Speisen mengen werde, sei jedoch gänzlich ungefährlich. Tatsächlich schüttete die Frau ihrem Mann eine ausreichende Menge des „Giftes“ in das Abendessen. Der Ehemann spielte seine Rolle zu Ende und stellte sich nach dem Essen leblos.

Die Frau rief nun ihren Liebhaber herbei, der seine Gungunung über den Tod des Mannes zum Ausdruck brachte. Als beide schließlich verstanden, dem „Toten“ einen Strid um den Hals zu legen, um einen Selbstmord vorzutäuschen, wurde plötzlich der Ehemann wieder recht lebendig und verprügelte zunächst einmal den Liebhaber seiner ungetreuen Frau, der entsetzt flüchtete. Dann wandte er sich seiner Frau zu und brachte ihr so schwere Verletzungen bei, daß sie in bedenklichem Zustande ins Krankenhaus geschafft werden mußte.

Zu den Weltmeisterschaften im Eiskunstlauf,

die am 28. Februar und 1. März im Berliner Sportpalast ausgetragen werden.



Die Inhaber der drei Weltmeisterschaften sind

im Damenkunstlaufen: die Norwegerin Sonia Henle.

im Paarlaufen: das Pariser Ehepaar Brunet, das jedoch seinen Titel nicht verteidigen wird.

im Herrenkunstlaufen: der Wiener Schäfer.

1931

Frühjahrs-Neuheiten

Herrn & Damenstoffe

Größte Leistungsfähigkeit

Größte Billigkeit

Größte Auswahl

Leipheimer und Merde

Gegründet 1834



Telefon 6211 und 6212

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 27. Februar 1931.

Fahrplanverbesserungen auf badischen Strecken

In einer Fahrplan-Konferenz der Reichsbahndirektion Karlsruhe mit den Vertretern der oberbadischen Handelskammern wurde ein erheblicher Verbesserungen im Fahrplan, namentlich für den Fernverkehr, Württemberg gemacht. Die Schnellzüge D 85/86 erweisen sich als ungenügend, die Linie Karlsruhe-Stuttgart wird durch eine weitere Verbindung von Stuttgart und Nürnberg. Nach diesen Verkehrsgebieten wird eine weitere günstige Fahrgelegenheit durch Angleichung der Fahrzeiten des D 307 und des D 33 geschaffen.

Wichtiger noch für die Reisenden aus dem Oberland ist die mit dem D 159 und D 113 hergestellte Verbindung nach Stuttgart und Württemberg, die im Sommerverkehr zur Durchführung gelangt. Sehr willkommen sind sodann die vorgezeichneten Verbesserungen der Verbindungen nach der Schweiz sowie die sehr wesentliche Verfürgung von Fahrplänen nach und von Holland mit D 307/308 von Berlin und Potsdam mit D 86 sowie von Breslau und Dresden mit D 2. Die im Sommerverkehr ganzjährige Führung der Nachmittags-Schnellzüge Karlsruhe-Baden-Baden-Basel wird nunmehr Wirklichkeit werden.

Der Lebensmittel-Großmarkt. Auf dem Kartoffelmarkt war Angebot und Nachfrage nur mittelmäßig. Besser war es auf dem Gemüsemarkt bestellt. Hier gab es reichlich Rotkohl, Weißkohl, Wirsing und Schwarzwurzel (alles ausländig, Ware); außerdem reichlich genug, waren gelbe Rüben angeboten, in kleineren Mengen auch Kohlrabi, Blumenkohl, Spinat und Bodenbohnen. Die Nachfrage war im allgemeinen mittelmäßig bis auf die Kohlrabi- und Bodenbohnen, für die recht große Nachfrage vorhanden war. Etwas mehr begehrt war Kopfsalat, hier war das (nur ausländig) Angebot reichlich. Auf dem Obstmarkt gab es viel Tafeläpfel, auch ausländig, und (ebenfalls ausländig) Tomaten. Dann noch ein kleiner Posten Tafelbirnen, Trauben und Kirschen. Nur für inländische Tafeläpfel zeigte sich Interesse; alles andere war nur wenig begehrt. Etwas begehrt waren Bananen und Zitrusfrüchte, namentlich aus letzteren war das Angebot recht reichlich. Das Ausland war vertreten und zwar Holland mit Äpfeln und Zitrusfrüchten, Italien mit Zitrusfrüchten, Spanien mit Mandarinen und Orangen, Österreich, namentlich Tirol, mit Äpfeln und Zitrusfrüchten, Rumänien mit Äpfeln — die kanarischen Inseln mit Zitrusfrüchten und Zitrusfrüchten, Westindien mit Bananen und Kalifornien mit Äpfeln und Zitrusfrüchten.

Einem Diebstahlswagen überfahren und schwer verletzt. Freitag morgen gegen 7 Uhr wurde ein verheirateter Maschinenführer durch die Kaiserstraße in der Nähe der Herrnsstraße von einem Diebstahlswagen von hinten überfahren und schwer verletzt. Der Verunglückte wurde in ein Krankenhaus eingeliefert. Der Diebstahlswagen wurde von der Polizei aufgegriffen und der Fahrer verhaftet.

Einem Verkehrsunfälle. Ede Boeck und Jollystraße geriet Freitag nachmittag ein 18 Jahre alter Schüler zu Rad in einen Verkehrsunfall. Er wurde durch ein Kraftfahrzeug schwer verletzt. Der Verunglückte wurde in ein Krankenhaus eingeliefert.

Ein unbekannter Täter stahl aus der Spielwarenabteilung eines hiesigen Warenhauses eine elektrische Vollbahnlokomotive. In der Nacht zum Donnerstag wurde ein unbekannter Täter in eine verschlossene Spielwarenabteilung eines hiesigen Warenhauses eingedrungen und stahl eine elektrische Vollbahnlokomotive. Die Lokomotive wurde am nächsten Morgen in der Nähe von Mülburg gefunden.

Ein unbekannter Täter stahl aus der Kabine heraus ein Geldstück. In der Nacht zum Donnerstag wurde ein unbekannter Täter in die Kabine eines hiesigen Eisenbahnzuges eingedrungen und stahl ein Geldstück. Der Diebstahl wurde am nächsten Morgen entdeckt.

Ein unbekannter Täter stahl aus der Kabine heraus ein Geldstück. In der Nacht zum Donnerstag wurde ein unbekannter Täter in die Kabine eines hiesigen Eisenbahnzuges eingedrungen und stahl ein Geldstück. Der Diebstahl wurde am nächsten Morgen entdeckt.

Ein unbekannter Täter stahl aus der Kabine heraus ein Geldstück. In der Nacht zum Donnerstag wurde ein unbekannter Täter in die Kabine eines hiesigen Eisenbahnzuges eingedrungen und stahl ein Geldstück. Der Diebstahl wurde am nächsten Morgen entdeckt.

Ihre Majestät die Liebe.

Joe May-Film in den Palast-Biospielen.

Allmählich gelingt es dem Tonfilm doch, dort weiterzukommen, wo in Technik und Bildgestaltung der Stummfilm aufgehört hat — an einem Punkt also, der ziemlich hoch über der Ebene des durchschnittlichen Tonfilmniveaus liegt. Joe May, der jetzt mit seinem



ersten Tonfilm „Majestät der Liebe“ herauskommt, äußert sich darüber selbst in einigen für die Situation des Tonfilms bemerkenswerten Sätzen: „Einer der größten Fortschritte, die der Tonfilm in seiner letzten Entwicklungszeit erzielt hat, ist die wiedergewonnene Beweglichkeit des Bildes. Die anfängliche Unzulänglichkeit der tonfilmischen Technik, die den Operateur zwang, sich mit seiner Ka-

mera in unförmige, schalldichte Bogen zu verziehen, und ihn damit zur vollen Unbeweglichkeit verurteilte, hatte naturgemäß ein Erstarren des Bildes zur Folge und bewirkte damit einen Rückfall des Films in die ihm im Grunde genommen wegens fremden Ausdrucksmöglichkeiten und Bedingungen der Bühne, mit Innehaltung der Einheit der Zeit, des Ortes und der Handlung. Im gleichen Sinne handlungshemmend und optisch ungünstig wirkte auch der Dialog, der nicht knapp genug gefasst und oft falsch angewandt wurde und aus technischen Gründen nicht optisch zerlegt werden konnte. Die fortschreitende technische Entwicklung des Tonfilms, die den Operateur aus den schalldichten Bogen wieder befreite und eine hinsichtlich der Lautstärke durchaus gleichmäßige Aufnahme der einzelnen Szenenstücke ermöglichte, bewirkte damit auch eine zunehmende Beweglichkeit des Bildes. Es besteht kein nennenswertes Hindernis mehr, einen Tonfilm mit der gleichen optischen Vielfältigkeit, mit dem gleichen Einstellungstermin zu gestalten, wie es früher bei Stummfilmen ohne jede Schwierigkeit erfolgen konnte. Man kann jetzt durchaus schon von einer „stummen Technik“ im Tonfilm sprechen.“

Der Film bestätigt in glücklicher Weise, was hier gesagt ist. Zum erstenmal spürt man wieder die Atmosphäre der freien Landschaft, einer endlosen Landschaft etwa, auf die Motorträder dahinfahren, oder, besonders gut gelungen, eines Leibes voll schmerzender Enten, in dem ein Auto landet. Aber auch bei den Innenaufnahmen ist wieder eine zrischende Beweglichkeit zu verspüren; aus über achtundert Einstellungen ist der Film entstanden, und das kommt natürlich seiner Lebendigkeit und Abwechslungsfülle sehr zu statten. Joe May bedankt sich für die Möglichkeit dieser neuen Tonfilmtechnik bei zwei wichtigen technischen Neuerungen, einer Kamera und einem Lichtwagen, die beide völlig geräuschlos arbeiten und damit die Durchführung von Freiaufnahmen in dem gleichen Maße ermöglichen, wie früher beim Stummfilm.

Ganz ohne die üblichen Tonfilmrequisiten: Tanzbar, Jazzband, Grammophon kommt der Film freilich auch noch nicht aus. Immerhin sind diese Dinge geschickt eingefügt, und die Handlung im ganzen ist so frisch und humorvoll, so mit lustigen, überraschenden Pointen gespickt, daß es eine richtige Freude ist. Natürlich; auch hier geht es nicht ohne die heute so „gefragte“ Sentimentalität, aber sie bleibt taktvoll und wird nicht aufdringlich. Und der Humor hat so sehr die Oberhand, wie man es sich im Interesse des guten Unterhaltungsfilms immer wünschen möchte. — In den Hauptrollen sind sehr vorzüglich Käthe von Nagy, Franz Lederer u. a. herausgestellt.

Voranzügen der Veranstalter.

Badisches Landestheater. Nachdem im Schauspiel neben den Klassikern Wilhelm Tell und „Emilia Galotti“ ein letzteres Lustspiel „Saur im Wald“ einstudiert worden war, sollte jetzt wieder ein großer Erfolg herbeigeführt werden. Es war zunächst Schafstallers „König in Löwenhaut“ in Aussicht genommen worden. Nach dem großen Erfolg des neuen Opern-Dramas „Das Reich Gottes in Böhmen“ entschloß sich jedoch die Theaterleitung, dieses Stück vorzunehmen und hatte die Aufstellung bereits für den 14. März anstelle von „Julius Cäsar“ geplant. Eine bedeutsame Ergänzung im Personal bringt nun leider dazu, den Termin für diese Eröffnungsaufführung des sehr schönen Stücks um einige Wochen hinauszuschieben und die Aufführung mit einem neuen Lustspiel auszufüllen, neben dem gleichzeitig ein neuer musikalischer Schwanke für das Kommerzbüro einstudiert wird. Es gelang im Landestheater das Lustspiel „Sylvia“ aufzuführen, ein „Wald“ von Alexander Grottel zur Aufführung im Kommerzbüro der Schwanke mit Musik von Marie Frau, das „Fräulein“ von Serlet, Musik von Hermann Weitten.

Am Freitag volkstümliches Konzert des badischen Landestheaterorchesters. Seinem ersten populären Sinfoniekonzert, zu dem das Publikum in diesen Tagen herbeigeführt war, läßt das badische Landestheater-Orchester am Freitag, den 27. März, einen weiteren Abend folgen. Auch er verspricht in der hiesigen Reihe wiederum zu einem besonders gelungenen Ereignis zu werden. Dreizehn Opern-Exzerpte sind im Programm und Webers „Oberon“, „Zuversicht“ und die hiesige Dichtung „Till Eulenspiegel“ von Richard Strauß. Die besten Stellen des Anhangs sind weiterhin die noch in der letzten Vorzugsreihe vorgelegene „Sylvia“ und die „Sylvia“ von Richard Strauß. Die beiden Opern sind inhaltlich wie künstlerisch von höchster Bedeutung. In der hiesigen Reihe sind zwei Mozart-Opern („Don Juan“ und „Die Zauberflöte“) kaum nach, zumal sie Franz Schuster singen wird. Die von breiten Musikfreunden zweifellos dankbar begrüßte Veranstaltung leitet Generalmusikdirektor Josef Kriz.

Großer Tanzabend der Tanzschule Elsa Wirtens-Geyer. Man läßt sich nicht täuschen, wenn man in diesem Jahre in die Vorzüge dieser Tanzschule hineinkommt. Sie bietet nicht nur tanztechnische, sondern auch musikalische Genüsse. Neben dem Tanzspiel von Franz Schreder, bilden wohl die Charaktertänze am meisten interessieren — denn jeder Tanz ist dem Charakter und dem Volkstümlichen angelehnt. Ein wichtiger Bestandteil dieser Tanzschule sind die „Tanzkurse“, die von Elsa Wirtens-Geyer selbst geleitet werden. Die Kurse sind in drei Stufen unterteilt: „Tanzkurse für Damen“, „Tanzkurse für Herren“ und „Tanzkurse für Kinder“. Die Kurse sind in drei Stufen unterteilt: „Tanzkurse für Damen“, „Tanzkurse für Herren“ und „Tanzkurse für Kinder“.

Geschäftliche Mitteilungen. Senfaktion ist ein heute viel gebrauchtes Wort, doch sind wir nicht allmählich daran gewöhnt, das Infolge der Senfaktion in unserer Zeit Senfaktionen kaum noch sensationell wirken. Es mag dies paradox klingen und doch ist es so. Wie schnell ist alles wieder vergessen! Wenn das defekte Schloßbauwerk A 1711 er jetzt fast, daß ihr ein solches Angebot eine Senfaktion für Damen und Herren darstellt, so sollte dies ernstlich nicht hinstellen werden, denn der Schaden ist jetzt, der Weltweit Senfaktion verleiht und nicht schleunigst seinen Schaden bei den günstigen Preisen bedi. Hieraus kommt noch, daß schon jetzt die Firma Müller die neuesten Frühjahrsmodelle zum Verkauf bringt, ein Anreiz mehr die Senfaktion nicht zu vergessen.

Stimmen aus dem Leserkreis.

Nochmals Südfunk.

Als Rundfunkhörer möchte ich es nicht veräumen, dem Programmleiter des Südfunks einige Zeilen zu widmen. Von jeder geht das Sprichwort: „Nach der Arbeit das Vergnügen“. Und dieses allzuwahre Proverbum könnte man auch hier mit ruhigem Gemute zur Anwendung bringen. — Bitte stellen Sie sich einmal einen Mann vor, der den ganzen Vormittag, sei es im Maschinenraum oder im Büro, die letzte Kraft hergeben muß, am nicht am anderen Tag auf der Straße zu sitzen, gegen Mittag nach Hause kommt, um sein mit finanziellen Sorgen gewürztes Essen hinunterzuschlingen, als Gegenstück für seine Alltagsorgen seinen Radio (Detektor) einschaltet und — eine Sinfonie oder Klavierstück zu hören bekommt! Meinen Sie vielleicht, liebe Leser, das Radio bietet ihm somit ein Vergnügen, oder meinen Sie gar, er bleibt ein Freund des Südfunks? Und was leicht wäre hier Abhilfe geschaffen! Könnte man nicht die schwere Musik von 10—12 Uhr und von 12—2 Uhr leichte Musik zu Gehör bringen? — Radio München bietet dem Südfunk in dieser Hinsicht ein Musterbeispiel.



Das Vertrauen Hunderttausender
... wurde durch höchste Qualität erworben.
Opel-Fahrräder, mit Ballonbereifung, Luxusräder, Tourenmaschinen, Sportmaschinen ...
In ganz Deutschland von RM 75.- an.
Radfahren - gesund und billig!

Das sind die vier Salamander-Preise

12⁵⁰ 15⁵⁰ 18⁵⁰ 21⁵⁰

Kein höherer Preis mehr!

SALAMANDER

Damen-Strümpfe und Herren-Socken in allen modernen Farben

KARLSRUHE

KAISERSTR. 175



Damen-Spangenschuhe schwarz Wildleder, Lack oder modifarbig, neue Formen Paar	6⁹⁰	<h1>SCHUHWAREN</h1> <p>ZU</p> <h2>Serien-Preisen</h2> <p>Wir bieten in jeder Preislage das Beste!</p> <h1>TIETZ</h1> <p>KARLSRUHE</p>	12⁵⁰ D.-Spangen- od. Pumps Schuhe, in Wildl., schwarz u. braun, Chevr., in vielen Ausführungen,
Damen-Spangenschuhe beige mit dunkler Garnitur, franz. oder Trotteur-Absatz, oder Herren-Halbschuhe schwarz, braun, Lack, gute Ausführung Paar	7⁹⁰		14⁵⁰ D.-Spangen- od. Sch... Schuhe, braun mit beige Kom., Orig. Goodjean Welt
Damen-Spangenschuhe modifarbig mit brauner Garnitur, neueste Modelle, oder Herren-Halbschuhe schwarz und braun Box calf, Lack, Orig. Goodjean Welt Paar	9⁸⁰		16⁵⁰ Marke „Herz“ in den neuesten Modellen für Damen u. Herren Paar

Verschiedenes

Wer liefert eleganten Anzug gegen Postarbeit? Angeb. u. Nr. 11699 an die Badische Presse Filiale Werberplatz.

Wer macht Federmesser u. Preisnachlässe? Angeb. mit 31588 an die Bad. Presse.

Kaufgesuche

Guterhalt. **Gasherb** ohne Backofen zu kauf. gesucht. Angeb. u. Nr. 11702 an d. Bad. Presse Fil. Werberpl.

Benzinmotor zu kaufen gesucht von 1/2 H.P. Dv. Offert. m. Preis mit 8. 13238 an die Badische Presse Filiale Dampfw.

Zu kaufen gesucht **Zinkbadewanne** und **Wasserkocher** an G. H. H. Angeb. mit 34775 an Bad. Presse.

Zu verkaufen

Gelegenheitskauf! Gut Werte

Schlafzimmer
hochglanz poliert,
750 Mark
mit **Birnbäum**
700 Mark
nur gegen Kasse abzugeben, Schreinerarbeit. Angeb. u. Nr. 11902 an die Bad. Presse.

NACHRUF.

Herr Fabrikant
Robert Stimbert

wurde uns unerwartet durch einen Schlaganfall entrissen.

Wir verlieren in dem Verstorbenen einen guten Berater und Mitarbeiter, der seine ganze Arbeitskraft unserer Firma widmete. Sein lauterer Charakter und seine edle Gesinnung sichern ihm ein ehrendes Gedenken.

KARLSRUHE, den 27. Februar 1931.

Die Direktion, Angestellten und Arbeiterschaft der Firma
F. Seneca Eisengießerei G.m.b.H., Karlsruhe-Mühlburg.

Karlsruher Turnverein 1846

Hiermit erfüllen wir die schmerzliche Pflicht, unsere Mitglieder von dem Ableben unseres lieben Turnbruders **Friedrich Tschumy** in Kenntnis zu setzen.

Wir bitten unsere Mitglieder, sich an der Beisetzung am Samstag, den 28. ds. Mts., vormittags 11 Uhr, zahlreich zu beteiligen. (11740)

DER TURNRAT.

Trauerbriefe u. Dankungskarten werden rasch und preiswert angefertigt in der **Druckerei & Lithografen (Badische Presse).**

Bücher-schränke
in Buch, Kirschb., Birke, Mah., Eiche sehr billig bei **J. Ritzmann, Herrenstr. 40. (11625)**

Zeit mit Kost, Steinh. Platte, zu verkaufen. Preis 25 M., Borbadstraße 5, IV.

Uhren Gold-
u. Brillantwaren zu noch nie dagewesenen billigen Preisen, Verlässl., Sie meine Ausl. **H. Enselber, Uhrmacher, 28 Kaiserstraße 28 neb. Bot. Exzell.**

Schlafzimmer

Der wichtigste Raum Ihrer Wohnung

Von den einfachsten bis zu den modernsten Formen, durchwegs solid und exakt gearbeitet, ist hier eine enorme Auswahl zu jeder Verfügung. Unsere Preise sind allgemein als beispielhaft anerkannt.

Schlafzimmer mit Spiegel-schrank... 285.-
Schlafzimmer, eiche m. Spiegel-schrank u. w. Marmor... 375.-
Schlafzimmer, eiche vollglanz poliert mit weiß Marmor... 545.-
Schlafzimmer, wundervolles Modell, hochglanz poliert... 700.-

Möbel-Krämer
Karlsruhe, Kaiserstr. 74

Ihre hohen Ansprüche

die Sie mit vollem Recht an Ihre Kleidung stellen, können mit bescheidenen Mitteln jetzt befriedigt werden

Unser Einkäufer

dessen Findigkeit Bewunderung erregt, konnte einen großen Posten deutsche und englische Maßstoffe weit unter normalem Preis erwerben. Wir wollen diese Stoffe nun schnell wieder umsetzen und haben uns deshalb entschlossen, in der Zeit

vom 28. Februar bis 7. März

daraus

Anzüge mit Anprobe

zum Einheitspreise von

130 Mark

anzufertigen. Die Herstellung erfolgt unter Leitung unseres erfahrenen Zuschneiders durch eigene Arbeitskräfte. Für haltbare Zutaten und tadellosen Sitz übernehmen wir die volle Garantie.

Stern & Co.
Kaiserstraße 74 (Marktplatz)

Möbel-Gelegenheitskauf.

Ein mod. eichenes **Schlaf-Zimmer** dreiteilig, Schrank weiß, Marmor kurze Zeit gebraucht, jedoch wie neu komplett **445.-**

Möbelhaus Marx Kahn
Wildstraße 22 (neb. Colosseum).

MÖBELKÄUFER

Es lohnt sich zu **Brüder Bär, Karlsruhe, Kaiserstr. 111** zu fahren.

7 stückige sehenswerte AUSSTELLUNG

formschöner, garantierter Qualitätsmöbel, Durch Großverkauf und teils Selbstfabrikation billigste Preise!

Fahrt frei
Büro: Kaiserstr. 111
Ausstellung: Kaiserstr. 48 Adlerstr. 17

Lieferung frei Haus!
Schreiner- und Polsterer:
Adlerstraße 17

STATT KARTEN!

Die Geburt ihres Töchterchens **Erika Magdalene** zeigen in dankbarer Freude an

Frau Magdalene Bürgy, geb. Hinnerwisch
Finanzrat Dr. Fritz Bürgy
HEIDELBERG, 25. Februar 1931, Zähringerstrasse 18a

Wunderschöne **Küchen**

aussergewöhnlich billig in bester Verarbeitung!

Beachten Sie meine fünf großen Fenster und meine riesigen Ausstellungsräume!

Möbelhaus Freundlich
37-39 Kronenstraße 37-39

Küchenschrank
sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. **Fuldastraße 38, II., I.**

Flurgarderobe
29.- 35.- 50.-
E. Schweitzer,
Karlsruhe-Mühlburg, **Neckstraße Nr. 12.**

Kreuz Kohlenherd
preiswert zu verkaufen. Anzugeben Samstagvormittag zwischen 3 u. 5 Uhr. Zu verkaufen unter 8. 13236 in der Bad. Presse Fil. Dampfw.

Gut erhaltenes **Gartenmöbel**
Gartenstuhlmöbel zu verk. Angeb. vorm. von 8-11 Uhr. **Bismarckstraße 57, part. ***

Gut erhaltenes **weißer Gasherb** zu verkaufen. (8-1099) **Grasböfstr. 1, I. & II.**

Piano
fast neu, billig abzug
Kaefer
Pianomagazin
Amalienstraße 67

Druckarbeiten werden rasch und preiswert angefertigt in der **Druckerei & Lithografen (Badische Presse).**

Neuer, groß, weißer Herd
Länge 120 cm, 2 Felder, gemähle zu verkaufen. **Zollstraße 28, part. (8-1110)**

Schiffelb.
Koch- u. Backofen billig zu verkaufen. **Mosbach (Baden) Postfach 17. (8-1084)**

la Schnellwaage
kaum im Gebrauch, äußerst billig zu verk. **Offert. u. Nr. 8 4349 an die Bad. Presse.**

Nähmaschine
Singer neu, sehr bill. zu verkaufen. (8-1101) **Adamiestrasse 28.**

1 Ideal-Schreibmaschine
in bestem einwandf. Zust., billig zu verk. **Bellerstr. 26, 2. St.**

H.- u. Damenrad
gut erhalten, für 20 u. 30 M. zu verk., sowie eine **Wald-Schreibmaschine**. **Damenrad** **Rudolfstraße 23, Gräfing.**

Damenrad
fast neu, 42 M., **Waldenrad** 20 M. zu verkaufen. **E. Welter, Gartenstr. 68 (1113) Reilmstraße.**

Gelegenheitskauf!
2 Fahrräder, auf 25 M., 1 **Solius** 1 Motorrad 5 M., 1 **Propeller** ca. 3 m. l., 15 M., 1 el. **Waldmaschine** 5 M., 1 el. **Deisförderer** 5 M., 1 el. **10 000 W. Öfenabw. 25 M., 1 Dampfbrotback** für 5 M., 1 **Baumst. für 8. 1 M.** weg. Wegzug lot. abzug. **Dr. Hans Raiter-Wallace 36, II.**

Damenrad
fast neu, Markenrad, 1. bis 3. verk., evtl. **Teilrad** 20 M., **Raillette** 38, **Baden.**

Gebr. Räder
äußert billig zu verk. **Düringstr. 27, Kronenstr. Nr. 27. (11259)**

Zwei schwere Arbeitspferde
(Pferdewallach) ca. 10jährig, sofort zu verkaufen. **Ortler, Karlsruhe, Seibelstr. 14.**

Die Toten im Lande.

d. Ettlingen, 26. Febr. Im hohen Alter von 78 Jahren farb Strafenwart a. D. Adolf Schred. Viele Jahre lang verwaltete er treu und gewissenhaft sein Amt.
Egenot, 26. Febr. (Todesfall.) Im ungewöhnlich hohen Alter von 96 Jahren farb hier der älteste Einwohner unseres Dorfes Leopold Reiser. Viele Jahre lang arbeitete er als Webermeister in der Fabrik Neudorf.
r. Diebheim (Amt Wiesloch), 26. Febr. (Veteranentod.) Am Dienstag, den 24. Februar wurde Altveteran Albert Hoffketter unter Anteilnahme der ganzen Einwohnerschaft zu Grabe getragen. Der Verstorbenen machte den Feldzug von 1870/71 mit. Er erreichte ein Alter von 83 Jahren.
= Kirchardt (Sinsheim), 26. Febr. Am Alter von 83 Jahren ist hier der zweitletzte Veteran von 1870/71, Karl Hedenberger gestorben.
Oberhefflenz, 26. Febr. (Mitbürgermeister Knecht f.) Im Alter von 92 Jahren farb hier Mitbürgermeister Knecht, der 40 Jahre lang, von 1876-1916 die Geschicke der hiesigen Gemeinde geleitet hatte. Ehrende Nachrufe wurden gesprochen vom Bürgermeister Rälber im Namen der Gemeinde, von Vorstand Koch im Namen des Getreidelagerhauses, dem Knecht seit der Gründung als Vorsitzender des Aufsichtsrates angehörte; von Vorstand Pfeifer im Namen des Kreis-

gervereins. Mit Altbürgermeister Knecht sinkt ein Stück Oberhefflener Geschichte ins Grab. Als humorvoller Poet wie als aufrechter Mann war er im ganzen Schefflensertal beliebt und hochgeschätzt. Er diente 1859 bis 1862 und nahm an den Feldzügen von 1866 und 1870/71 teil. Als Bürgermeister erhielt er die silberne und goldene Dienstmedaille. Bis ins hohe Alter hinein war er in vielseitiger Weise tätig. Eine Grippe mit Lungenentzündung machte seinem Leben ein Ende.
Brände.
= Wilsberg bei Durlach, 26. Febr. Ein Schadenfeuer entstand im Anwesen des Schreinermeisters Schäfer. Es gelang das Wohnhaus zu retten. Die Brandursache ist noch nicht festgestellt.
= Eppelheim, 26. Febr. (Brand.) Gestern abend entstand in der Wohnung des Wachsmeisters Schweizer ein Brand, welchem das ganze Inventar zum Opfer fiel.
= Willingen, 26. Febr. In dem Anwesen des Kaufmanns Johann Baumgartner brach Feuer aus, das von den Besitzern erst spät bemerkt wurde. Das ganze städtische Haus wurde von den Flammen. Mit Ausnahme des Großviehs konnte nichts gerettet werden. Die Schweine, die Fühner sowie sämtliche Fahrnisse verbrannten. Als Brandursache vermutet man ein schadhaftes Kamin. Der Fahrnischaden beträgt 20 000 RM. und der Gebäudeschaden 22 000 RM.

Regnerisches Wetter.

Im Gebirge Neuschnee.
Bei zeitweiser stürmischer Luftzufuhr aus Westen herrschte milde und regnerisches Wetter. Auch im Gebirge regnete etwa 1000 Meter hinauf vorübergehend Tauwetter. Die Gänge sind eingetreten. Nur in höheren Lagen ist Neuschnee gefallen. Die große Zylone, die den Wärmebruch verursacht, liegt jetzt über Nordrüdland. Von ihrer Rückseite strömen über England kühlere Luftmassen nach Süden vor, so daß mit Temperaturrückgang zu rechnen ist. Im Gebirge wird bei dem eintretenden Frost einstellend, wobei Neuschnee zu erwarten ist.
Wetterausichten für Samstag, den 28. Februar 1931. Etwas kälter, unbeständig und zeitweise niederschlagsreiches Gebirge Neuschnee. Schwache westliche Winde.

Nachrichten aus dem Lande.

Kreis Karlsruhe.
h. Graben, 27. Febr. (Wiederaufnahme der Arbeit.) Die Firma Karl und Eugen Kimmig, Zigarrenfabriken, Graben, arbeitet bereits wieder seit einiger Zeit in ihrem Filialbetrieb Neudorf mit einer ganz ansehnlichen Belegschaft. Die Firma beabsichtigt, ihren Betrieb in allernächster Zeit wieder voll aufzunehmen. Eine erfreuliche Erscheinung in dieser trostlosen Zeit.
d. Ettlingen, 26. Febr. (Trichinenschau.) Die Freie Metzgereiung hat bei der Stadtverwaltung den Antrag auf Einführung der amtlichen Trichinenschau gestellt. Aus finanziellen Gründen wurde diese bis jetzt zurückgestellt. Bis zur endgültigen Regelung dieser Frage übt Stadtkirchner Dr. Schindler mit Einwilligung der Behörden auf Grund einer Vereinbarung mit der Freien Metzgereiung die Trichinenschau auf eigene Rechnung aus.
Kreis Heidelberg.
Heidelberg, 26. Febr. (Tragischer Tod.) In Hiegelhausen hat sich der praktische Arzt Dr. Hermann Vogel in seiner Wohnung erschossen. Dr. Vogel hat in der Neujahrsnacht 1925/26 seine Frau auf tragliche Weise verloren. Sie fuhr mit dem Auto in den hochgehenden Nebel, wobei Frau Vogel und der Chauffeur ertranken, während Dr. Vogel in letzter Minute sich retten konnte. Der heutige Tag war der Geburtstag von Frau Dr. Vogel und man vermutet, daß sich Dr. Vogel, der seit jenem Tage Depressionsercheinungen zeigte, die Tat aus Schwermut begangen hat.
Kreis Baden.
r. Kilstatt, 26. Febr. (Erhöhung der Umlage abgelehnt.) Zur teilweisen Deckung des Defizits der Stadtkasse im laufenden Rechnungsjahr 1930/31 beantragte der Vorsteher die Erhöhung der Sondernote, welche von den Steuergrundbeträgen erhoben werden, von 200 auf 230. Diese Erhöhung würde in runden Zahlen ergeben einen Mehretrag: 1. beim Grundvermögen von 43 000 RM.; 2. beim Betriebsvermögen von 7500 RM.; 3. beim Gewerbeertrag bei den Erträgen über 10 000 RM. 18 000 RM.; bei den Erträgen unter 10 000 RM. 4500 RM.; Summe 71 000 RM. Dieser Antrag wurde abgelehnt. Es fällt deshalb Vorlage an den Landeskommissar gemäß § 9 Abs. 4 der Gemeindeordnung nötig.
r. Kilstatt, 26. Febr. (Beschäftigung von Wohlfahrtserwerbslosen durch Straßenbau.) Um den Wohlfahrtserwerbslosen, deren Zahl z. B. 150 beträgt, teilweise Beschäftigung bieten zu können, sollen die Ludwigstraße als Verbindung der Murgalstraße und des Leopoldringes, ein Teil der Industriestraße, der Verbindungsweg von der Augustastrasse nach dem Leopoldring und der Ausbau der Friedrich-Ebertstraße hergestellt werden. Dazu sollen 50 Wohlfahrtserwerbslose etwa ein halbes Jahr gegen die Lohnsätze der Kraftfahrdarbeiter verwendet werden, wodurch an Löhnen die Summe von 49 000 RM. erforderlich wird. Hierüber wird dem Bürgerausschuß in seiner nächsten Sitzung entsprechender Antrag unterbreitet werden.
Baden-Baden, 27. Febr. (Vandalismus.) Nachts wurden hier in verschiedenen Straßen elf Straßenlaternen eingestohlen. Man ist den Tätern auf der Spur.
Kreis Offenburg.
r. Egelshausen, 27. Febr. Der neue Bürgerausschuß hat nach längerer Aussprache die Aufnahme eines Darlehens von 15 000 Mark mit großer Mehrheit bewilligt, die zum Zwecke der Geradlegung der Bahnhofstraße angefordert waren. Zu diesem Arbeitsprojekt hat die Gemeinde aus Mitteln des Restfonds 10 000 Mark

Zuschuß erhalten. Mit der Arbeit soll sofort begonnen werden, da die Straße bis 1. April fertig sein soll.
Offenburg, 26. Febr. (Fleischbeschau.) Am Sonntag, 22. Febr., fand im Bahnhofrestaurant dahier eine Sitzung des engeren Vorstandes des Landesverbandes Badischer Fleischbeschauer statt. Dieselbe befaßte sich in der Hauptsache mit der Aufstellung der Tagesordnung und den Vorbereitungen zu dem voraussichtlich am zweiten Sonntag im Mai in Karlsruhe stattfindenden Verbandstag, wo der Verband gleichzeitig sein 25jähriges Bestehen feiert.
Kreis Freiburg.
Emmenoden, 25. Febr. (Hohes Alter.) Der weit über die Grenzen unserer Stadt hinaus bekannte Gärtnermeister Leopold Hambricht, feiert am Donnerstag im Kreise seiner Angehörigen in voller geistiger und körperlicher Rüstigkeit seinen 86. Geburtstag. Hambricht ist Veteran von 1866, 1870/71.
Freiburg, 27. Febr. (Spielplan des Stadttheaters.) Dienstag: „Hoffmanns Erzählungen“; Mittwoch: „Die Gelpentersonate“; Donnerstag: „Die Entführung aus dem Serail“; Freitag: „Das Reich Gottes in Döhmen“; Samstag: Erstes Gastspiel Kammer-sänger Richard Tauber in „Land des Lächelns“; Sonntag: 15 Uhr: Kabarettvorstellung, 20 Uhr: Gastspiel Kammer-sänger Richard Tauber in „Land des Lächelns“.
Kreis Willingen.
g. Rohrbach bei St. Georgen i. Schwarzwald, 26. Febr. (Die Grippe.) Mit Rücksicht auf die zahlreichen Grippeerkrankungen ist die Schule auf die Dauer von 10 Tagen geschlossen worden.
Kreis Konstanz.
r. Radolfzell, 27. Febr. (Gegen den Singener Schlachtviehmarkt.) In Radolfzell fand im Anschluß an die letzte Viehhändler-versammlung eine Besprechung statt, in der neben anderen Fragen auch die des projektierten Schlachtviehmarktes in Singen besprochen wurde. Die zahlreich vermittelnden Händler waren einmütig der Auffassung, daß ein besonderer Schlachtviehmarkt in Singen auf keinen Fall gerechtfertigt wäre. Die Stadtgemeinde Singen verkenne nötig, wie groß der Bedarf der Metzger sein müsse, um einen besonderen wöchentlichen Schlachtviehmarkt tragen zu können.
Gerichtszeitung.
H. Offenburg, 26. Februar. Vom Schwurgericht Offenburg wurde die ledige Annaraja Schwarzwälder aus Hornberg wegen fahrlässigen Falschweides zu einem Jahr Gefängnis und Tragung der Kosten verurteilt. Die Angeklagte, die im ganzen siebenmal verurteilt ist wegen Diebstahls im Kleinsten, Unterschlagung und Vergehen gegen die Fremdenpflicht, hat in einem Unterhaltsprozeß falsche Angaben unter Eid gemacht.
Vor dem Schnellrichter.
(Heidelberg, 27. Febr. Vor dem Schnellrichter wurden sieben Angeklagte der K.P.D. verurteilt, die bei dem „Hungermarich“ am Montag festgenommen wurden. Die Anklagen beruhen auf Aufstand, Beleidigung und Widerstand. Drei der Angeklagten wurden zu je drei Wochen Gefängnis wegen Aufstands und Widerstand, drei Angeklagte zu je 12 Tagen Gefängnis wegen Aufstands, und ein Angeklagter wegen Beleidigung eines Schutzmannes zu 30 Mark Geldstrafe bzw. sechs Tagen Gefängnis verurteilt. Der Hauptangeklagte wollte auf einen Zeugen losgehen und wurde sofort wegen ungebührlichen Verhaltens vor Gericht mit zwei Tagen Haft bestraft und abgeführt.

Wetternachrichtendienst der bad. Landeswetterstelle Karlsruhe. Table with columns: Stationen, Luftdruck in Meereshöhe, Temperatur in Grad C, relative Luftfeuchtigkeit, Niederschlag in mm, Windrichtung, Windstärke in km/h.

Schneeberichte vom 27. Februar 1931. Table with columns: Stationen, Schneehöhe in cm, Schneehöhe in mm, Schneehöhe in dm, Schneehöhe in m, Schneehöhe in ft, Schneehöhe in in.

Außerbadische Wettermeldungen vom 27. Februar, 8 Uhr morgens. Table with columns: Stationen, Luftdruck in Meereshöhe, Temperatur in Grad C, Windrichtung, Windstärke in km/h.

Wasserstand des Rheins.
Schiffverkehr, 27. Febr., morgens 8 Uhr: 80 Schiffe; 26. Febr.: 81 Schiffe; 25. Febr.: 82 Schiffe; 24. Febr.: 83 Schiffe; 23. Febr.: 84 Schiffe; 22. Febr.: 85 Schiffe; 21. Febr.: 86 Schiffe; 20. Febr.: 87 Schiffe; 19. Febr.: 88 Schiffe; 18. Febr.: 89 Schiffe; 17. Febr.: 90 Schiffe; 16. Febr.: 91 Schiffe; 15. Febr.: 92 Schiffe; 14. Febr.: 93 Schiffe; 13. Febr.: 94 Schiffe; 12. Febr.: 95 Schiffe; 11. Febr.: 96 Schiffe; 10. Febr.: 97 Schiffe; 9. Febr.: 98 Schiffe; 8. Febr.: 99 Schiffe; 7. Febr.: 100 Schiffe; 6. Febr.: 101 Schiffe; 5. Febr.: 102 Schiffe; 4. Febr.: 103 Schiffe; 3. Febr.: 104 Schiffe; 2. Febr.: 105 Schiffe; 1. Febr.: 106 Schiffe; 31. Jan.: 107 Schiffe; 30. Jan.: 108 Schiffe; 29. Jan.: 109 Schiffe; 28. Jan.: 110 Schiffe; 27. Jan.: 111 Schiffe; 26. Jan.: 112 Schiffe; 25. Jan.: 113 Schiffe; 24. Jan.: 114 Schiffe; 23. Jan.: 115 Schiffe; 22. Jan.: 116 Schiffe; 21. Jan.: 117 Schiffe; 20. Jan.: 118 Schiffe; 19. Jan.: 119 Schiffe; 18. Jan.: 120 Schiffe; 17. Jan.: 121 Schiffe; 16. Jan.: 122 Schiffe; 15. Jan.: 123 Schiffe; 14. Jan.: 124 Schiffe; 13. Jan.: 125 Schiffe; 12. Jan.: 126 Schiffe; 11. Jan.: 127 Schiffe; 10. Jan.: 128 Schiffe; 9. Jan.: 129 Schiffe; 8. Jan.: 130 Schiffe; 7. Jan.: 131 Schiffe; 6. Jan.: 132 Schiffe; 5. Jan.: 133 Schiffe; 4. Jan.: 134 Schiffe; 3. Jan.: 135 Schiffe; 2. Jan.: 136 Schiffe; 1. Jan.: 137 Schiffe; 31. Dez.: 138 Schiffe; 30. Dez.: 139 Schiffe; 29. Dez.: 140 Schiffe; 28. Dez.: 141 Schiffe; 27. Dez.: 142 Schiffe; 26. Dez.: 143 Schiffe; 25. Dez.: 144 Schiffe; 24. Dez.: 145 Schiffe; 23. Dez.: 146 Schiffe; 22. Dez.: 147 Schiffe; 21. Dez.: 148 Schiffe; 20. Dez.: 149 Schiffe; 19. Dez.: 150 Schiffe; 18. Dez.: 151 Schiffe; 17. Dez.: 152 Schiffe; 16. Dez.: 153 Schiffe; 15. Dez.: 154 Schiffe; 14. Dez.: 155 Schiffe; 13. Dez.: 156 Schiffe; 12. Dez.: 157 Schiffe; 11. Dez.: 158 Schiffe; 10. Dez.: 159 Schiffe; 9. Dez.: 160 Schiffe; 8. Dez.: 161 Schiffe; 7. Dez.: 162 Schiffe; 6. Dez.: 163 Schiffe; 5. Dez.: 164 Schiffe; 4. Dez.: 165 Schiffe; 3. Dez.: 166 Schiffe; 2. Dez.: 167 Schiffe; 1. Dez.: 168 Schiffe; 30. Nov.: 169 Schiffe; 29. Nov.: 170 Schiffe; 28. Nov.: 171 Schiffe; 27. Nov.: 172 Schiffe; 26. Nov.: 173 Schiffe; 25. Nov.: 174 Schiffe; 24. Nov.: 175 Schiffe; 23. Nov.: 176 Schiffe; 22. Nov.: 177 Schiffe; 21. Nov.: 178 Schiffe; 20. Nov.: 179 Schiffe; 19. Nov.: 180 Schiffe; 18. Nov.: 181 Schiffe; 17. Nov.: 182 Schiffe; 16. Nov.: 183 Schiffe; 15. Nov.: 184 Schiffe; 14. Nov.: 185 Schiffe; 13. Nov.: 186 Schiffe; 12. Nov.: 187 Schiffe; 11. Nov.: 188 Schiffe; 10. Nov.: 189 Schiffe; 9. Nov.: 190 Schiffe; 8. Nov.: 191 Schiffe; 7. Nov.: 192 Schiffe; 6. Nov.: 193 Schiffe; 5. Nov.: 194 Schiffe; 4. Nov.: 195 Schiffe; 3. Nov.: 196 Schiffe; 2. Nov.: 197 Schiffe; 1. Nov.: 198 Schiffe; 30. Okt.: 199 Schiffe; 29. Okt.: 200 Schiffe; 28. Okt.: 201 Schiffe; 27. Okt.: 202 Schiffe; 26. Okt.: 203 Schiffe; 25. Okt.: 204 Schiffe; 24. Okt.: 205 Schiffe; 23. Okt.: 206 Schiffe; 22. Okt.: 207 Schiffe; 21. Okt.: 208 Schiffe; 20. Okt.: 209 Schiffe; 19. Okt.: 210 Schiffe; 18. Okt.: 211 Schiffe; 17. Okt.: 212 Schiffe; 16. Okt.: 213 Schiffe; 15. Okt.: 214 Schiffe; 14. Okt.: 215 Schiffe; 13. Okt.: 216 Schiffe; 12. Okt.: 217 Schiffe; 11. Okt.: 218 Schiffe; 10. Okt.: 219 Schiffe; 9. Okt.: 220 Schiffe; 8. Okt.: 221 Schiffe; 7. Okt.: 222 Schiffe; 6. Okt.: 223 Schiffe; 5. Okt.: 224 Schiffe; 4. Okt.: 225 Schiffe; 3. Okt.: 226 Schiffe; 2. Okt.: 227 Schiffe; 1. Okt.: 228 Schiffe; 30. Sep.: 229 Schiffe; 29. Sep.: 230 Schiffe; 28. Sep.: 231 Schiffe; 27. Sep.: 232 Schiffe; 26. Sep.: 233 Schiffe; 25. Sep.: 234 Schiffe; 24. Sep.: 235 Schiffe; 23. Sep.: 236 Schiffe; 22. Sep.: 237 Schiffe; 21. Sep.: 238 Schiffe; 20. Sep.: 239 Schiffe; 19. Sep.: 240 Schiffe; 18. Sep.: 241 Schiffe; 17. Sep.: 242 Schiffe; 16. Sep.: 243 Schiffe; 15. Sep.: 244 Schiffe; 14. Sep.: 245 Schiffe; 13. Sep.: 246 Schiffe; 12. Sep.: 247 Schiffe; 11. Sep.: 248 Schiffe; 10. Sep.: 249 Schiffe; 9. Sep.: 250 Schiffe; 8. Sep.: 251 Schiffe; 7. Sep.: 252 Schiffe; 6. Sep.: 253 Schiffe; 5. Sep.: 254 Schiffe; 4. Sep.: 255 Schiffe; 3. Sep.: 256 Schiffe; 2. Sep.: 257 Schiffe; 1. Sep.: 258 Schiffe; 30. Aug.: 259 Schiffe; 29. Aug.: 260 Schiffe; 28. Aug.: 261 Schiffe; 27. Aug.: 262 Schiffe; 26. Aug.: 263 Schiffe; 25. Aug.: 264 Schiffe; 24. Aug.: 265 Schiffe; 23. Aug.: 266 Schiffe; 22. Aug.: 267 Schiffe; 21. Aug.: 268 Schiffe; 20. Aug.: 269 Schiffe; 19. Aug.: 270 Schiffe; 18. Aug.: 271 Schiffe; 17. Aug.: 272 Schiffe; 16. Aug.: 273 Schiffe; 15. Aug.: 274 Schiffe; 14. Aug.: 275 Schiffe; 13. Aug.: 276 Schiffe; 12. Aug.: 277 Schiffe; 11. Aug.: 278 Schiffe; 10. Aug.: 279 Schiffe; 9. Aug.: 280 Schiffe; 8. Aug.: 281 Schiffe; 7. Aug.: 282 Schiffe; 6. Aug.: 283 Schiffe; 5. Aug.: 284 Schiffe; 4. Aug.: 285 Schiffe; 3. Aug.: 286 Schiffe; 2. Aug.: 287 Schiffe; 1. Aug.: 288 Schiffe; 30. Jul.: 289 Schiffe; 29. Jul.: 290 Schiffe; 28. Jul.: 291 Schiffe; 27. Jul.: 292 Schiffe; 26. Jul.: 293 Schiffe; 25. Jul.: 294 Schiffe; 24. Jul.: 295 Schiffe; 23. Jul.: 296 Schiffe; 22. Jul.: 297 Schiffe; 21. Jul.: 298 Schiffe; 20. Jul.: 299 Schiffe; 19. Jul.: 300 Schiffe; 18. Jul.: 301 Schiffe; 17. Jul.: 302 Schiffe; 16. Jul.: 303 Schiffe; 15. Jul.: 304 Schiffe; 14. Jul.: 305 Schiffe; 13. Jul.: 306 Schiffe; 12. Jul.: 307 Schiffe; 11. Jul.: 308 Schiffe; 10. Jul.: 309 Schiffe; 9. Jul.: 310 Schiffe; 8. Jul.: 311 Schiffe; 7. Jul.: 312 Schiffe; 6. Jul.: 313 Schiffe; 5. Jul.: 314 Schiffe; 4. Jul.: 315 Schiffe; 3. Jul.: 316 Schiffe; 2. Jul.: 317 Schiffe; 1. Jul.: 318 Schiffe; 30. Jun.: 319 Schiffe; 29. Jun.: 320 Schiffe; 28. Jun.: 321 Schiffe; 27. Jun.: 322 Schiffe; 26. Jun.: 323 Schiffe; 25. Jun.: 324 Schiffe; 24. Jun.: 325 Schiffe; 23. Jun.: 326 Schiffe; 22. Jun.: 327 Schiffe; 21. Jun.: 328 Schiffe; 20. Jun.: 329 Schiffe; 19. Jun.: 330 Schiffe; 18. Jun.: 331 Schiffe; 17. Jun.: 332 Schiffe; 16. Jun.: 333 Schiffe; 15. Jun.: 334 Schiffe; 14. Jun.: 335 Schiffe; 13. Jun.: 336 Schiffe; 12. Jun.: 337 Schiffe; 11. Jun.: 338 Schiffe; 10. Jun.: 339 Schiffe; 9. Jun.: 340 Schiffe; 8. Jun.: 341 Schiffe; 7. Jun.: 342 Schiffe; 6. Jun.: 343 Schiffe; 5. Jun.: 344 Schiffe; 4. Jun.: 345 Schiffe; 3. Jun.: 346 Schiffe; 2. Jun.: 347 Schiffe; 1. Jun.: 348 Schiffe; 30. Mai.: 349 Schiffe; 29. Mai.: 350 Schiffe; 28. Mai.: 351 Schiffe; 27. Mai.: 352 Schiffe; 26. Mai.: 353 Schiffe; 25. Mai.: 354 Schiffe; 24. Mai.: 355 Schiffe; 23. Mai.: 356 Schiffe; 22. Mai.: 357 Schiffe; 21. Mai.: 358 Schiffe; 20. Mai.: 359 Schiffe; 19. Mai.: 360 Schiffe; 18. Mai.: 361 Schiffe; 17. Mai.: 362 Schiffe; 16. Mai.: 363 Schiffe; 15. Mai.: 364 Schiffe; 14. Mai.: 365 Schiffe; 13. Mai.: 366 Schiffe; 12. Mai.: 367 Schiffe; 11. Mai.: 368 Schiffe; 10. Mai.: 369 Schiffe; 9. Mai.: 370 Schiffe; 8. Mai.: 371 Schiffe; 7. Mai.: 372 Schiffe; 6. Mai.: 373 Schiffe; 5. Mai.: 374 Schiffe; 4. Mai.: 375 Schiffe; 3. Mai.: 376 Schiffe; 2. Mai.: 377 Schiffe; 1. Mai.: 378 Schiffe; 30. Apr.: 379 Schiffe; 29. Apr.: 380 Schiffe; 28. Apr.: 381 Schiffe; 27. Apr.: 382 Schiffe; 26. Apr.: 383 Schiffe; 25. Apr.: 384 Schiffe; 24. Apr.: 385 Schiffe; 23. Apr.: 386 Schiffe; 22. Apr.: 387 Schiffe; 21. Apr.: 388 Schiffe; 20. Apr.: 389 Schiffe; 19. Apr.: 390 Schiffe; 18. Apr.: 391 Schiffe; 17. Apr.: 392 Schiffe; 16. Apr.: 393 Schiffe; 15. Apr.: 394 Schiffe; 14. Apr.: 395 Schiffe; 13. Apr.: 396 Schiffe; 12. Apr.: 397 Schiffe; 11. Apr.: 398 Schiffe; 10. Apr.: 399 Schiffe; 9. Apr.: 400 Schiffe; 8. Apr.: 401 Schiffe; 7. Apr.: 402 Schiffe; 6. Apr.: 403 Schiffe; 5. Apr.: 404 Schiffe; 4. Apr.: 405 Schiffe; 3. Apr.: 406 Schiffe; 2. Apr.: 407 Schiffe; 1. Apr.: 408 Schiffe; 30. Mar.: 409 Schiffe; 29. Mar.: 410 Schiffe; 28. Mar.: 411 Schiffe; 27. Mar.: 412 Schiffe; 26. Mar.: 413 Schiffe; 25. Mar.: 414 Schiffe; 24. Mar.: 415 Schiffe; 23. Mar.: 416 Schiffe; 22. Mar.: 417 Schiffe; 21. Mar.: 418 Schiffe; 20. Mar.: 419 Schiffe; 19. Mar.: 420 Schiffe; 18. Mar.: 421 Schiffe; 17. Mar.: 422 Schiffe; 16. Mar.: 423 Schiffe; 15. Mar.: 424 Schiffe; 14. Mar.: 425 Schiffe; 13. Mar.: 426 Schiffe; 12. Mar.: 427 Schiffe; 11. Mar.: 428 Schiffe; 10. Mar.: 429 Schiffe; 9. Mar.: 430 Schiffe; 8. Mar.: 431 Schiffe; 7. Mar.: 432 Schiffe; 6. Mar.: 433 Schiffe; 5. Mar.: 434 Schiffe; 4. Mar.: 435 Schiffe; 3. Mar.: 436 Schiffe; 2. Mar.: 437 Schiffe; 1. Mar.: 438 Schiffe; 30. Feb.: 439 Schiffe; 29. Feb.: 440 Schiffe; 28. Feb.: 441 Schiffe; 27. Feb.: 442 Schiffe; 26. Feb.: 443 Schiffe; 25. Feb.: 444 Schiffe; 24. Feb.: 445 Schiffe; 23. Feb.: 446 Schiffe; 22. Feb.: 447 Schiffe; 21. Feb.: 448 Schiffe; 20. Feb.: 449 Schiffe; 19. Feb.: 450 Schiffe; 18. Feb.: 451 Schiffe; 17. Feb.: 452 Schiffe; 16. Feb.: 453 Schiffe; 15. Feb.: 454 Schiffe; 14. Feb.: 455 Schiffe; 13. Feb.: 456 Schiffe; 12. Feb.: 457 Schiffe; 11. Feb.: 458 Schiffe; 10. Feb.: 459 Schiffe; 9. Feb.: 460 Schiffe; 8. Feb.: 461 Schiffe; 7. Feb.: 462 Schiffe; 6. Feb.: 463 Schiffe; 5. Feb.: 464 Schiffe; 4. Feb.: 465 Schiffe; 3. Feb.: 466 Schiffe; 2. Feb.: 467 Schiffe; 1. Feb.: 468 Schiffe; 31. Jan.: 469 Schiffe; 30. Jan.: 470 Schiffe; 29. Jan.: 471 Schiffe; 28. Jan.: 472 Schiffe; 27. Jan.: 473 Schiffe; 26. Jan.: 474 Schiffe; 25. Jan.: 475 Schiffe; 24. Jan.: 476 Schiffe; 23. Jan.: 477 Schiffe; 22. Jan.: 478 Schiffe; 21. Jan.: 479 Schiffe; 20. Jan.: 480 Schiffe; 19. Jan.: 481 Schiffe; 18. Jan.: 482 Schiffe; 17. Jan.: 483 Schiffe; 16. Jan.: 484 Schiffe; 15. Jan.: 485 Schiffe; 14. Jan.: 486 Schiffe; 13. Jan.: 487 Schiffe; 12. Jan.: 488 Schiffe; 11. Jan.: 489 Schiffe; 10. Jan.: 490 Schiffe; 9. Jan.: 491 Schiffe; 8. Jan.: 492 Schiffe; 7. Jan.: 493 Schiffe; 6. Jan.: 494 Schiffe; 5. Jan.: 495 Schiffe; 4. Jan.: 496 Schiffe; 3. Jan.: 497 Schiffe; 2. Jan.: 498 Schiffe; 1. Jan.: 499 Schiffe; 31. Dez.: 500 Schiffe; 30. Dez.: 501 Schiffe; 29. Dez.: 502 Schiffe; 28. Dez.: 503 Schiffe; 27. Dez.: 504 Schiffe; 26. Dez.: 505 Schiffe; 25. Dez.: 506 Schiffe; 24. Dez.: 507 Schiffe; 23. Dez.: 508 Schiffe; 22. Dez.: 509 Schiffe; 21. Dez.: 510 Schiffe; 20. Dez.: 511 Schiffe; 19. Dez.: 512 Schiffe; 18. Dez.: 513 Schiffe; 17. Dez.: 514 Schiffe; 16. Dez.: 515 Schiffe; 15. Dez.: 516 Schiffe; 14. Dez.: 517 Schiffe; 13. Dez.: 518 Schiffe; 12. Dez.: 519 Schiffe; 11. Dez.: 520 Schiffe; 10. Dez.: 521 Schiffe; 9. Dez.: 522 Schiffe; 8. Dez.: 523 Schiffe; 7. Dez.: 524 Schiffe; 6. Dez.: 525 Schiffe; 5. Dez.: 526 Schiffe; 4. Dez.: 527 Schiffe; 3. Dez.: 528 Schiffe; 2. Dez.: 529 Schiffe; 1. Dez.: 530 Schiffe; 30. Nov.: 531 Schiffe; 29. Nov.: 532 Schiffe; 28. Nov.: 533 Schiffe; 27. Nov.: 534 Schiffe; 26. Nov.: 535 Schiffe; 25. Nov.: 536 Schiffe; 24. Nov.: 537 Schiffe; 23. Nov.: 538 Schiffe; 22. Nov.: 539 Schiffe; 21. Nov.: 540 Schiffe; 20. Nov.: 541 Schiffe; 19. Nov.: 542 Schiffe; 18. Nov.: 543 Schiffe; 17. Nov.: 544 Schiffe; 16. Nov.: 545 Schiffe; 15. Nov.: 546 Schiffe; 14. Nov.: 547 Schiffe; 13. Nov.: 548 Schiffe; 12. Nov.: 549 Schiffe; 11. Nov.: 550 Schiffe; 10. Nov.: 551 Schiffe; 9. Nov.: 552 Schiffe; 8. Nov.: 553 Schiffe; 7. Nov.: 554 Schiffe; 6. Nov.: 555 Schiffe; 5. Nov.: 556 Schiffe; 4. Nov.: 557 Schiffe; 3. Nov.: 558 Schiffe; 2. Nov.: 559 Schiffe; 1. Nov.: 560 Schiffe; 30. Okt.: 561 Schiffe; 29. Okt.: 562 Schiffe; 28. Okt.: 563 Schiffe; 27. Okt.: 564 Schiffe; 26. Okt.: 565 Schiffe; 25. Okt.: 566 Schiffe; 24. Okt.: 567 Schiffe; 23. Okt.: 568 Schiffe; 22. Okt.: 569 Schiffe; 21. Okt.: 570 Schiffe; 20. Okt.: 571 Schiffe; 19. Okt.: 572 Schiffe; 18. Okt.: 573 Schiffe; 17. Okt.: 574 Schiffe; 16. Okt.: 575 Schiffe; 15. Okt.: 576 Schiffe; 14. Okt.: 577 Schiffe; 13. Okt.: 578 Schiffe; 12. Okt.: 579 Schiffe; 11. Okt.: 580 Schiffe; 10. Okt.: 581 Schiffe; 9. Okt.: 582 Schiffe; 8. Okt.: 583 Schiffe; 7. Okt.: 584 Schiffe; 6. Okt.: 585 Schiffe; 5. Okt.: 586 Schiffe; 4. Okt.: 587 Schiffe; 3. Okt.: 588 Schiffe; 2. Okt.: 589 Schiffe; 1. Okt.: 590 Schiffe; 30. Sep.: 591 Schiffe; 29. Sep.: 592 Schiffe; 28. Sep.: 593 Schiffe; 27. Sep.: 594 Schiffe; 26. Sep.: 595 Schiffe; 25. Sep.: 596 Schiffe; 24. Sep.: 597 Schiffe; 23. Sep.: 598 Schiffe; 22. Sep.: 599 Schiffe; 21. Sep.: 600 Schiffe; 20. Sep.: 601 Schiffe; 19. Sep.: 602 Schiffe; 18. Sep.: 603 Schiffe; 17. Sep.: 604 Schiffe; 16. Sep.: 605 Schiffe; 15. Sep.: 606 Schiffe; 14. Sep.: 607 Schiffe; 13. Sep.: 608 Schiffe; 12. Sep.: 609 Schiffe; 11. Sep.: 610 Schiffe; 10. Sep.: 611 Schiffe; 9. Sep.: 612 Schiffe; 8. Sep.: 613 Schiffe; 7. Sep.: 614 Schiffe; 6. Sep.: 615 Schiffe; 5. Sep.: 616 Schiffe; 4. Sep.: 617 Schiffe; 3. Sep.: 618 Schiffe; 2. Sep.: 619 Schiffe; 1. Sep.: 620 Schiffe; 30. Aug.: 621 Schiffe; 29. Aug.: 622 Schiffe; 28. Aug.: 623 Schiffe; 27. Aug.: 624 Schiffe; 26. Aug.: 625 Schiffe; 25. Aug.: 626 Schiffe; 24. Aug.: 627 Schiffe; 23. Aug.: 628 Schiffe; 22. Aug.: 629 Schiffe; 21. Aug.: 630 Schiffe; 20. Aug.: 631 Schiffe; 19. Aug.: 632 Schiffe; 18. Aug.: 633 Schiffe; 17. Aug.: 634 Schiffe; 16. Aug.: 635 Schiffe; 15. Aug.: 636 Schiffe; 14. Aug.: 637 Schiffe; 13. Aug.: 638 Schiffe; 12. Aug.: 639 Schiffe; 11. Aug.: 640 Schiffe; 10. Aug.: 641 Schiffe; 9. Aug.: 642 Schiffe; 8. Aug.: 643 Schiffe; 7. Aug.: 644 Schiffe; 6. Aug.: 645 Schiffe; 5. Aug.: 646 Schiffe; 4. Aug.: 647 Schiffe; 3. Aug.: 648 Schiffe; 2. Aug.: 649 Schiffe; 1. Aug.: 650 Schiffe; 30. Jul.: 651 Schiffe; 29. Jul.: 652 Schiffe; 28. Jul.: 653 Schiffe; 27. Jul.: 654 Schiffe; 26. Jul.: 655 Schiffe; 25. Jul.: 656 Schiffe; 24. Jul.: 657 Schiffe; 23. Jul.: 658 Schiffe; 22. Jul.: 659 Schiffe; 21. Jul.: 660 Schiffe; 20. Jul.: 661 Schiffe; 19. Jul.: 662 Schiffe; 18. Jul.: 663 Schiffe; 17. Jul.: 664 Schiffe; 16. Jul.: 665 Schiffe; 15. Jul.: 666 Schiffe; 14. Jul.: 667 Schiffe; 13. Jul.: 668 Schiffe; 12. Jul.: 669 Schiffe; 11. Jul.: 670 Schiffe; 10. Jul.: 671 Schiffe; 9. Jul.: 672 Schiffe; 8. Jul.: 673 Schiffe; 7. Jul.: 674 Schiffe; 6. Jul.: 675 Schiffe; 5. Jul.: 676 Schiffe; 4. Jul.: 677 Schiffe; 3. Jul.: 678 Schiffe; 2. Jul.: 679 Schiffe; 1. Jul.: 680 Schiffe; 30. Jun.: 681 Schiffe; 29. Jun.: 682 Schiffe; 28. Jun.: 683 Schiffe; 27. Jun.: 684 Schiffe; 26. Jun.: 685 Schiffe; 25. Jun.: 686 Schiffe; 24. Jun.: 687 Schiffe; 23. Jun.: 688 Schiffe; 22. Jun.: 689 Schiffe; 21. Jun.: 690 Schiffe; 20. Jun.: 691 Schiffe; 19. Jun.: 692 Schiffe; 18. Jun.: 693 Schiffe; 17. Jun.: 694 Schiffe; 16. Jun.: 695 Schiffe; 15. Jun.: 696 Schiffe; 14. Jun.: 697 Schiffe; 13. Jun.: 698 Schiffe; 12. Jun.: 699 Schiffe; 11. Jun.: 700 Schiffe; 10. Jun.: 701 Schiffe; 9. Jun.: 702 Schiffe; 8. Jun.: 703 Schiffe; 7. Jun.: 704 Schiffe; 6. Jun.: 705 Schiffe; 5. Jun.: 706 Schiffe; 4. Jun.: 707 Schiffe; 3. Jun.: 708 Schiffe; 2. Jun.: 709 Schiffe; 1. Jun.: 710 Schiffe; 30. Mai.: 711 Schiffe; 29. Mai.: 712 Schiffe; 28. Mai.: 713 Schiffe; 27. Mai.: 714 Schiffe; 26. Mai.: 715 Schiffe; 25. Mai.: 716 Schiffe; 24. Mai.: 717 Schiffe; 23. Mai.: 718 Schiffe; 22. Mai.: 719 Schiffe; 21. Mai.: 720 Schiffe; 20. Mai.: 721 Schiffe; 19. Mai.: 722 Schiffe; 18. Mai.: 723 Schiffe; 17. Mai.: 724 Schiffe; 16. Mai.: 725 Schiffe; 15. Mai.: 726 Schiffe; 14. Mai.: 727 Schiffe; 13. Mai.: 728 Schiffe; 12. Mai.: 729 Schiffe; 11. Mai.: 730 Schiffe; 10. Mai.: 731 Schiffe; 9. Mai.: 732 Schiffe; 8. Mai.: 733 Schiffe; 7. Mai.: 734 Schiffe; 6. Mai.: 735 Schiffe; 5. Mai.: 736 Schiffe; 4. Mai.: 737 Schiffe; 3. Mai.: 738 Schiffe; 2. Mai.: 739 Schiffe; 1. Mai.: 740 Schiffe; 30. Apr.: 741 Schiffe; 29. Apr.: 742 Schiffe; 28. Apr.: 743 Schiffe; 27. Apr.: 744 Schiffe; 26. Apr.: 745 Schiffe; 25. Apr.: 746 Schiffe; 24. Apr.: 747 Schiffe; 23. Apr.: 748 Schiffe; 22. Apr.: 749 Schiffe; 21. Apr.: 750 Schiffe; 20. Apr.: 751 Schiffe; 19. Apr.: 752 Schiffe; 18. Apr.: 753 Schiffe; 17. Apr.: 754 Schiffe; 16. Apr.: 755 Schiffe; 15. Apr.: 756 Schiffe; 14. Apr.: 757 Schiffe; 13. Apr.: 758 Schiffe; 12. Apr.: 759 Schiffe; 11. Apr.: 760 Schiffe; 10. Apr.: 761 Schiffe; 9. Apr.: 762 Schiffe; 8. Apr.: 763 Schiffe; 7. Apr.: 764 Schiffe; 6. Apr.: 765 Schiffe; 5. Apr.: 766 Schiffe; 4. Apr.: 767 Schiffe; 3. Apr.: 768 Schiffe; 2. Apr.: 769 Schiffe; 1. Apr.: 770 Schiffe; 30. Mar.: 771 Schiffe; 29. Mar.: 772 Schiffe; 28. Mar.: 773 Schiffe; 27. Mar.: 774 Schiffe; 26. Mar.: 775 Schiffe; 25. Mar.: 776 Schiffe; 24. Mar.: 777 Schiffe; 23. Mar.: 778 Schiffe; 22. Mar.: 779 Schiffe; 21. Mar.: 780 Schiffe; 20. Mar.: 781 Schiffe; 19. Mar.: 782 Schiffe; 18. Mar.: 783 Schiffe; 17. Mar.: 784 Schiffe; 16. Mar.: 785 Schiffe; 15. Mar.: 786 Schiffe; 14

RRRaus mit der Ware!
 Herren-Anzüge nur 35.- 25.- 15.-
 Herren-Mäntel nur 28.- 18.- 8.-
 Damen-Kostüme 12.50 9.75 6.50
 u. a. m.

Der Höhepunkt unseres Ausverkaufes

wegen Geschäftsverlegung

wird der morgige Samstag sein. **Kein Gehaltsempfänger** läßt sich diese nie mehr wiederkehrende Gelegenheit entgehen. Wir haben festgestellt, daß bei uns während des Ausverkaufes nicht nur für den sofortigen Gebrauch, sondern auch viel auf Vorrat gekauft wird. **Kein Wunder bei Preisen, die alles radikal auf den Kopf stellen.**



Deutsche Bekleidungs-Gesellschaft m. b. H.
Verkauf nur Kronenstr. 40

Besichtigen Sie auch unsere Schaufenster Kronenstr., Ecke Zähringerstr. / Während des Ausverkaufs nur gegen bar.

Die meisten Preise weit unter eigenem Gestehungspreis, auch hochwertige Qualitätswaren.

Bekannt preiswerte
Sporthemden Strümpfe Krawatten Blusen Herrensocken Strickwesten
Baillisch & Zirdler
 Erbprinzenstraße 21

Leistungsfähige Firma der Nähmaschinenbranche
 sucht für den Platz Karlsruhe und Umgebung
 erprobte
Vertreter

Revisor
 Angegebene Treuhändlerin sucht tüchtigen zum sofortigen Eintritt. Erforderlich ist vielseitige Ausbildung und mehrjährige praktische Erfahrung. Angebote mit vollständiger Lebenslauf sind bis 10. März 1931 mit Angabe der Gehaltsansprüche unter Nr. 9891a an die Badische Presse zu richten.

Plakate
 30 Mk. Belohnung demjenigen, der einem 19jähr. fleißigen und ehrlich. Bäckereibesitzer Stelle besetzt. Eintritt jederzeit erfolgt. Angebote an Julius Wepp, Rühlingsstr. 36, Breiten, Breitenstr. 36, (9806a)

Märzsonne und Firnschnee
 Die schönste Zeit für den Skiläufer
 Die beste Erholung im Spätwinter. Benützen Sie deshalb unser sehr günstiges Angebot.

Männlich
Fleißige Personen
 zum Verkauf v. Stoffe, Tee, Kaffee u. Waren. rine an. Verkauft und Wiederverkäufer gel. Offert. u. Nr. 91399 an die Bad. Presse.

Weiblich
 Lächelnde, erfahrene Köchin
 sucht in der Gegend. Stellung auf 1. April. Angeb. unter 9. 13252 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Stark ermässigte Preise
Ski Esche Paar Mk. 17.50
 Hickory Paar Mk. 22.00
 Hasel-Skistöcke . . . Paar Mk. 2.40
 Bambus-Skistöcke Paar Mk. 3.40

Weiblich
Mehrer-Lehrling
 kann sofort eintreten. Offert. u. Nr. 13244 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Chauffeur
 sucht Student
 für einige Wochen. 2. bis 3. März. Angeb. unter 9. 13252 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Ski -stiefel Damen 25.00
 Herren 26.50
 Jugend-Skistiefel 31-35 Mk. 15.00
 36-39 Mk. 17.80

Weiblich
Kinderfräulein
 oder Gärtnerin 1. St. mit gründlicher Vorbildung, womöglich Sprachkenntnis. Bei pädagogischem Rinde für nachmittags gesucht. Offerten mit Zeugnissen bis unter 9. 13240 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Wander-Dekorateur
 sucht mit langjähriger Tätigkeit. Angeb. unter 9. 13241 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Ski -Anzüge
 Skimelton marineblau 24.50
 Damen u. Herren
 Skisocken Mk. 2.20 | Skihemden Mk. 5.30
 Skifäustel Mk. 1.45 | Damen-Ski Hemd-Ofka-Skiwachs -50 | Blusen Mk. 5.30
 Schnalfelle Mk. 10.- | Ski-Rucksack 11.40

Alleinmädchen
 für kleine Familie nach Durlach, das selbständig den Haushalt leiten kann und in der guten bürgerlich. Küche vollst. bewand. ist. findet Aufnahme bis 15. März oder auch früher. Briefbogen vorhanden. Zu meld. Kaffertstr. 113 Karl Feys, Karlsruhe.

Offene Stellen
1. Großhandelsfirma
 tüchtigen Reisenden

SPORT-Freundlieb
 KARLSRUHE. Preisliste kostenfrei

Mädchen
 v. 16-18 J. f. mittl. Landwirtschaft. Fam. Anst. Schreibern an Karl Hamm, Kolbshelm bei Strickhörn.

Offene Stellen
 in ein- oder mehrfarbiger Ausführung

SPORT-Freundlieb
 KARLSRUHE. Preisliste kostenfrei

Mädchen
 nicht unt. 18 Jahren, tauglich für Haushalt per tot. gesucht. Zu stellen bei Verja. Leopoldstr. 15, 2. St. (11818)

Verbildliche Broschüren
 in ein- oder mehrfarbiger Ausführung
F. THIERGARTEN
 Buch- u. Kunstdruckerei
 Karlsruhe | Fernruf 4050-4054

Amtliche Anzeigen

Durch Bezirksratsentscheidung vom 13. Januar 1931 wurden gemäß §§ 8 und 5 des Kreisstrafengesetzes die Straßens- und Hausnummern in dem Gebiet des ehemaligen Reichsaner Kreuzerplatzes in Karlsruhe nach dem Antrag des Stadtrates vom 14. August 1930 und nach dem ihm angehängten Plan für festgelegt erklärt.
 Das Nähere ergibt sich aus dem Plan, der 14 Tage lang, vom Tage der Bekanntmachung an, auf der Kanalei des Städt. Tiefbauamts zur Einsicht aufgelegt.
 Karlsruhe, den 19. Februar 1931. (11851)
 Bad. Bezirksamt II. O. 3. 25.

Das Stoffbüro der Reichsbahnverwaltung Karlsruhe verteuert Mittwoch, 4. März 1931, 7.30 beginnend gegen Vorzahlung im Gerätehaus der alten Personenbahnhofs, folgende: alte Geräte, darunter: Säcke, Züge, Fische, Schränke, Matten, Polsterhülle, Schreibstühle, Stühle, Werkzeuge, Schreibmaschine, Aufwandsmittel.
 (11856)

Die Kuchholz-Verfeinerung
 des Forstamts Jähenheim vom 24. Februar 1931 ist genehmigt. (9801a)

Brennholzverfeinerung
 des Forstamts Mittelberg in Ettlingen, Donnerstag, 5. März, vormittags 10 Uhr, im Schönblick in Marzell aus Distrikt I (Abt. 2-3), Förster Franz Wöhrmann) II und III (Abt. 68, 69 und 70, Förster Echte, Wöhrmann) 1150 Ester meist bucheses Scheit- und Prügels.
 (9802a)

A Sensation für den Herrn
 ORIGINAL GOODYEAR WELT
RAHMEN ARBEIT 9.90
 12.50

Schwarze Rindbox-Herrenhalbschuhe, mod. Form Mk. 6.90
 Braune Rindbox-Herrenhalbschuhe, weiß gedoppelt 6.90
 Schwarze u. braune Boxkalf- u. Lack-Herrenhalbschuhe, Rahmenarbeit Mk. 12.50 9.90
 Schwarze Rindbox-Herren-Tourenstiefel, geschlossene Lasche u. wasserdichtes Futter 9.90

Sensation für die Dame
 DIE NEUESTEN FRÜHJAHRSMODELLE
5.90
 8.90 9.90

Schwarze u. braune Rollchev. u. Lackspangenschuhe mit Blockabsatz Mk. 4.95
 Eleg. Lackspangenschuhe mit Zierstepperei und Blockabsatz Mk. 5.90
 Feinfarbige Rollchev.-Spangenschuhe, Trotteurabsatz mit Verzierung Mk. 6.90 5.90
 Feinfarbige Rollchev.-Spangenschuhe, sehr aparte Modelle m. L. XV. u. Trotteurabsatz 8.90

Sensation in allen Abteilungen

Für Burschen und Kinder:
 Schwarze Rollchev.-Knabenhalbschuhe, weiß gedoppelt Gr. 36/39 Mk. 7.90
 Schwarze Rindbox-Knabenhalbschuhe, moderne Form, Gr. 36/39 Mk. 9.90
 Schwarze Rindbox-Schnür- u. Agraftstiefel, kräftige Ware
 33/35 6.90 31/32 6.65 29/30 6.35 27/28 5.90
 Feinfarbige Rollchev.-Schnür- und Spangenschuhe mit Verzierung
 33/35 6.90 31/32 6.65 29/30 6.35 27/28 5.90
 Entzückende feinfarbige Spangenschuhe für unsere Kleinen
 25/28 4.95 23/24 4.45 20/22 3.50 18/19 2.95
 Eleg. Leckspangenschuhe m. Opalverzierung
 33/35 7.90 31/32 7.65 29/30 7.35 27/28 6.90

ALTSCHÜLER
 Karlsruhe Kaiserstr. 118
 Schützenstr. 5c

Frau Agrons seltsamer Ehemann

Abenteuer-Roman
von Ludwig von Wohl

Copyright 1930 by Avalun-Verlag, Hellenau.

Geradeaus fahren!

Schwerer, als man gedacht hat — ist das Ausschalten der Gefühle. Das arme weiße Gesicht der kleinen Frau, als sie ohnmächtig wurde...

Die Schritte werden heftiger; nebenan der Mann, dem wahrlich fünf Jahre blühen, grinst vor sich hin. Er hört die Schritte. Ein Neuzug! Ungebuldig; noch ganz wild über die Ungerechtigkeit der Leute... Das gibt sich. Alles gibt sich... Vielleicht ist der Mann — Gott ja, was heutzutage schon so alles in Unterordnung kommt! Nr. 135 grinst.

Nr. 134 denkt nicht an die Ungerechtigkeit der Leute. Er hat sein Neuzug. In Paris, in London und in ein paar schlimmen orientalischen Kiefern kennt er die Zellen. Er hat den großen Geknacktsack in Damaskus mitgemacht und die Hungerrevolte in Beirut. Nr. 134 denkt an ganz andere Dinge, und er denkt sehr schön.

Jetzt kommen den Gang entlang gleichmäßige Schritte; die schwebende Tür wird geöffnet und nach einer Weile wieder geschlossen. Das wiederholt sich bei der nächsten.

Nr. 134 hat seinen Marsch unterbrochen. Er lauscht, er „versteht“, wie ein Tier — und dann ist er mit zwei schnellen Schritten an der Tür, springt hoch... Seine Finger krallen sich in die kalte Leiste, die die Tür von der Mauer trennt. Das sind keine mehr — das sind Eisenklammern.

Der ganze lange, sehnige Körper zieht sich hoch, und nun antwortet er auch noch fertig, sich auf der halbhandbreiten Leiste springenderer Muskeln. Zusammengebückt kauert er da oben, ein Bündel unter im Türschloß dreht sich ein Schlüssel. Der Wärter tritt ein. Und ruft: Die Zelle ist leer!

Er ruht nur eine halbe Sekunde, und in dieser halben Sekunde erfolgt von oben der Sprung. Hundertachtzig Pfund Knochen und Muskeln tragen dem Ahnungslosen auf die Schultern.

Grace Cliffords Chauffeur hielt seit drei Stunden vor einem Hause der Burggassestraße. Der ganze erste Stock war hell erleuchtet; gedämpfte Musik war aus jeder Tür zu hören. Das graue Kabriolett hielt mitten in einer langen Reihe von Wagen. Staatssekretär Drews gab ein Zeichen. „Man“ war da.

Die Chauffeure standen unten in ein paar Gruppen zusammen und unterhielten sich. Es regnete zwar wieder mal 'n bißchen; aber schließlich kann man nicht die ganze Nacht am Steuer sitzen. „Ob das lange dauert heute? Ich hab' solche Lust uff 'n warmes Bett!“

„Nicht gleich aus sein — heut is Diner. Dauert bis zwöf, bis eins; nich länger. Keine Tanzerei bis morgens um fünf.“ „Du quatsch doch nich immer zwischen, Justav! Du kannst 'n

ollen Mann doch nich sechsmal in ein' Atem unterbrechen! Also, id' sage: Wenn se de Reijerung nich dazu zwingen könn', daß se die Vorlage durchbringt, denn könn' se sich bejrahen lassen. Wat is schon vor'n halbet Jahr gesagt habe: Ohne die Jewerkschaften is so wat einfach nich zu machen.“

„Da kannst' Jist druff nehm!“ „Na also! Na, und wo sie jetzt schon wieder in die Zwangslage s'hen —“

„Wer kommt denn da?“ „Meiner. Tjis, Emil!“ „n Abend!“

Ein kleiner, bieder Herr bestieg seinen Wagen. Sehr bald folgten zwei Damen; dann eine einzelne; dann zwei Herren. Die Gruppen waten geprengt.

Grace Clifford trat aus dem Portal. Ihr Chauffeur eilte zu dem grauen Kabriolett zurück, riß den Schlag auf.

„Nach Hause!“ befahl sie und stieg ein. Der Chauffeur nahm seinen Platz ein und schaltete. Sein Wagen hand frei; er brauchte nicht viel zu manövrieren. Das Geräusch des in Gang kommenden Motors überdünnte einen leisen Schrei.

Grace Clifford hatte gute Nerven. Aber es gibt keine Frau auf der Welt, die nicht für einen Augenblick die Fassung verliere, wenn sich ihre Autobede plötzlich bewegt und ein Mann darunter zum Vorschein kommt.

„Nicht noch einmal schreien!“ warnte Agron. „Keine aberflüchtige Bewegung!“ Grace Clifford preßte die Lippen fest aufeinander. Ihre Gedanken rasten. Wie war das möglich? Wie, um Gottes willen, war das möglich? Hatte man ihn freigelassen? Undenkbar! „Wie kommt du hierher?“

„Direkt, meine Liebe.“ „Hast du die Gitter durchgeseht?“ fragte sie höhnisch. „Es gibt noch andere Möglichkeiten.“

Man wird ja sehen, dachte sie. Der Wagen fuhr durch die Budapester Straße. Der Verkehr lärmte. Sie ergriff das Sprachrohr. „Zur nächsten Polizeiwache!“

Grace nahm ihr das Rohr aus der Hand. „Sie fahren geradeaus!“ befahl er. „Budapester Straße — Kurfürstendamm — Grunewald!“

In der Spiegelscheibe sah der entsetzte Chauffeur einen matt-blauen stählernen Lauf auf seinen Hinterkopf gerichtet. Er war in den ersten Sekunden zu erschrocken, um nicht zu gehorchen. Dann kam es ihm aber bißsinning vor, daß man ihn mitten im Westen Berlins wie in 'nem amerikanischen Film überfallen wollte, und er feuerte auf einen Schupo zu, der mit weitläufigen Armbewegungen den Verkehr regelte.

Agron drückte sofort ab, und die Trümmer der Scheibe flogen dem Chauffeur um den Kopf. Die Kugel war haarscharf an seinem

hinten Ohr vorbeigegangen. Der Wagen machte ein paar wildes Schleuderbewegungen, dann kam er wieder in Gang.

„Die nächste sieht ein paar Zentimeter weiter rechts“, sagte Agron, und diesmal brauchte er kein Sprachrohr dazu. „Budapester Straße — Kurfürstendamm — Grunewald... Verstanden?“ Der Knall hatte weiter kein Aufsehen erregt. Ein paar Chauffeure hielten und blickten besorgt nach ihren Pneus. Das war alles.

Agron lehnte sich zurück, und nun sah er, daß Grace lächelte. „Ich weiß nicht, was die Leute wollen“, sagte sie. „Du bist noch genau wie früher.“ Und sie dachte: Hätten sie ihn freigelassen, so brauchte er die Polizei nicht zu fürchten. Also ist er ausgebrochen.

„Jetzt wollen wir uns unterhalten, meine Liebe“, sagte Agron ruhig. „Oder vielmehr: Du wirst mir einiges erzählen, was ich wissen will. Zum Beispiel: was das hier alles zu bedeuten hat. Woher willst man mich fernhalten?“

„Du bist wirklich noch genau wie früher“, wiederholte sie. „Ich kann dir das Kompliment leider nicht zurückgeben.“

„Was heißt das? Ich habe nie so gut ausgesehen wie jetzt. Und überhaupt —: Ich bin zweiunddreißig — das ist kein Alter!“

„Es gibt wenige Dinge, die mir so gleichgültig sind wie dein Alter. Du bist jedenfalls in bedeutend schlechter Gesellschaft gekommen.“

„Was weißt du davon, in welcher Gesellschaft ich mich befinde!“ „Es tut mir leid um dich, Grace. Du und deine Freunde — ihr werdet euch schwere Unannehmlichkeiten zuziehen.“

„Kam.“ „Du solltest mich besser kennen, Grace.“

„Das hat mir erst neulich jemand gesagt: jemand, der sich nicht damit begnügen wollte, dich hinter Schloß und Riegel zu wissen.“ „So, so. Er hat gar nicht so unrecht, glaub' ich.“

„Wenn du noch am Leben bist, so verbannt du es mir, mein Lieber.“

Radikal sah Agron auf den Revolver in seiner Hand. „Der gehört dem Gefängniswärter“, sagte er. „Wertvoll! In letzter Zeit bekomme ich so viel fremde Waffen in die Hand. Heute diese; gestern das Schießpulver eines etwas verwahrloht aussehenden Herrn im Bremer Hafen. Ich weiß nicht, ob ich dir so großen Dank schulde, Grace.“

Die zuckte die Achseln. „Von der Geschichte weiß ich nichts. Aber seit du hier bist, hättest du mehrmals erledigt sein können. Das weiß ich.“

Er sah sie lange an. „Du bist eine kluge Frau, meine Liebe. Du wirst nie Dummheiten oder Zwecklosigkeiten begehen. Du weißt immer ganz genau, was du willst — beziehungsweise, was Er will. Ihr habt mir meine Papiere stehlen lassen und mich ans gezeigt.“

„Witz? Ich denke, du solltest wissen, daß deine Frau —“ „Laß das aus dem Spiel!“ unterbrach er sie scharf. „Danon sprechen wir später. Ihr wißt natürlich, daß man mich nur ein paar Tage, höchstens zehn bis vierzehn, auf die Weise halten kann. Dann hab ich Zeugenaussagen genug, um die beiden und — andere zu entkräften. Das wißt ihr ganz genau. Folglich muß ich in diesen zehn bis vierzehn Tagen, am besten noch früher, das erreichen, auf das ich keinen Einfluß gewinnen soll. Jedenfalls eine Sache größter Eils. Daß Er in Deutschland eine große Sache landen will, wußte ich schon, als ich ankam. Und Er wußte, daß ich es wußte; daher der Nordversuch in Bremen. Möglich, daß du auf die feine Idee gekommen bist, mich lieber hinter Schloß und Riegel zu legen, und daß dein Einfluß auf ihn groß genug war, dir beizustimmen und dich gewähren zu lassen. Natürlich hättest du unrecht, ihr dürftet mich nicht schonen — dafür steht zuviel auf dem Spiel. Oder nicht, meine Liebe?“

(Fortsetzung folgt.)

Der tiefe Klappwagen
Neueste Modelle
In niedrigster Preislage
Kinderwagenhaus Weber
Ecke Wilhelm- u. Schützenstraße

Dauerwellen-Werbetage
Kopf von 12.— an, Garantie für
Haltbarkeit bei langem u. kurzem Haar.
1 Kopfwaschen mit Wasserwellen 2.—
Damen-Frisier-Salon Frida Schmidt
Kaiserstraße 100.

TAPETEN
Unsere Neuheiten für
1931 sind eingetroffen.
Sie finden bei uns reich-
haltigste Auswahl in
den lichtbeständigen
billigen Siedlungsstap-
peten von Prof. Fahrnkamp, Breuhaus, Jaeger, Hard-
t, von Nova N. D. K. Die Verarbeitung übernehmen
wir aus der Saison 1930 übriggebliebenen Tapeten
zu dem halben Preis ab.
Rieger & Matthes Nachf.
Inh. Richard Becker.
Kaiserstr. 186, am Kaiserplatz.

Empfehle meine
Wurst- u. Fleischwaren
zu den schon
**bekannt herabge-
setzten Preisen**
Otto Bevier
METZGEREI
Kaiserstr. 18 • Telefon 1194

Wo wird Küche
zweckvoll, frisch natur-
licher u. zu welchem
Preis? Angeb. u. Nr.
111597 an Bad. Br.
Kind (3-4 J.)
nur guter Herkunft,
wird in gt. Pflege
genommen. Angeb. u.
14780 an Bad. Presse.

Unterricht
Engländerin
erteilt Unterricht für
Anfänger u. Fortge-
schrittene. In Klassen
Freiermühlgasse,
Kaiserstraße Nr. 134,
(1111022)

Verloren
Welt. gold. Kettenarm-
band (Süd.). Verlor.
Abzug. oca. Belohnung.
Waldstr. 32, 111.

Gefunden
Zugelassen
schwarzer Schnauzer
mit neuem Halsband.
Südstr. 32, 111.
(1111022)

Grundsolide Existenz
Wirt. Vert. Schlaeger, Gerlach, erst. Rangeg.
Kaufmann, wohnt in alt. vord. Wäldchenstr. 10.
KLEINE ANZEIGEN
haben den größten
Erfolg in der
Badischen Presse

Der grosse Möbel-Ausverkauf
wegen Geschäftsverlegung
dauert nur noch wenige Tage!!
Kein Möbelkäufer sollte diese nie wiederkehrende Gelegenheit versäumen, um seinen Bedarf zu decken.
Die Preise sind bis zur äussersten Grenze herabgesetzt!
Schlafzimmer mit Spiegelschrank . . . von **290.-** an
Speisezimmer von **225.-** an
Küchen von **95.-** an
M. Tannenbaum
Möbelhaus
Karlsruhe Adlerstr. 13

ULTIMO ANGEBOTE
Gute Ware zu diesen Preisen, das ist **BILLIG**
Damenstrümpfe
Kunstwäscheweide
etwas ganz Besonderes . **95.7**
Damenstrümpfe
mehr bewährten Haus-
marken **1.45**
Damenstrümpfe
plattiert **1.95**
Vergessen Sie Ihre Strumpfsparkarte nicht!
Cachenez
K'Seide **1.20 95.7**
Herrensocken
Flor, Fantasiemuster . . . **95.7**
Taschentücher
für Damen, gestickt . . . **15.7**
Taschentücher
für Damen u. Herren . . . **15.7**
Strumpfband-
gürtel **95.7**
Büstenhalter **95.7**
Damenschlüpfer **1.45**
Kunstseide, glatt u. gestreift **1.95**
Kinderschlüpfer **75.7**
Kunstseide, geflütert . . . **95.7**
Unterzieh schlüpfer **45.7**
Gr. 42-48
Damenhemdchen **75.7**
f. B'wolle, gewirkt, mit Träger .
Damenhemdchen **95.7**
mit Achsel
Damenhemdhosen **1.25**
weiß und Pastellfarben . **1.95**
Moderne Kragen und Passen
in Rips, Georgette, Crepe
de Chine, enorme Auswahl
1.95 1.45 95.7
Julius Strauß

Alb- und Pfinggau-Kriegerbund



Dur Führung der im Weltkrieg gefallenen Kameraden nehmen die Kameradengemeinschaften offiziell an dem am **Freitag, Sonntag, den 1. März 1931, vormittags 10 Uhr**, in der **Evangelischen Stadtkirche (Martinsplatz)** und in der **Katholischen Stadtkirche St. Stephan** stattfindenden Gottesdiensten teil. Die Vereinskassen sind auf die beiden Kirchen gleichmäßig verteilt (s. Badische Kriegs-Zeitung Nr. 9).

Die in die Evang. Stadtkirche bestimmten Rahmenlektionen und die Kameraden evangelischer Konfession sämtlicher Vereine versammeln sich **vormittags 9 Uhr** in der **Hebesstraße**, die in die katholische Stadtkirche St. Stephan bestimmten Rahmenlektionen und die Kameraden katholischer Konfession sämtlicher Vereine ebenfalls **9 Uhr** **vormittags** auf dem **Platz** vor dieser Kirche.

Küche, Schrank, Stühle, Bundes- und Vereinsabzeichen sind anzulegen. Zahlreiche Vereinskassen der Kameraden ist **Ehrenkasse**.

Der 1. Gauvorsitzende: **H. B. C.** Der Gaugeschäftsführer: **H. B. C.**

Nur noch
Samstag
und
Montag

EINHEITSPREISE

25	50	95	95
Sauermilchtopf 1 Liter 25	Herrenstricksocken reine Wolle 50	Tortenplatte 30 cm, Stein- 95	Friedelkappe Duveline, mit Kunstseide, sehr leich 95
Künstl. Obst Apfel, Birnen u. s. w., Stück 25	Kindermütze reine Wolle gehäkelt, mit großem Poupou 50	Kakaokanne mit vernick. Deckel 95	Rasierpinsel vulkanisiert echt Dachshaar 95
Obertasse Porzellan, groß 25	Füllfederhalter rostfreie Feder, Selbstfüller 50	Wäscheleine 40 Meter 95	Damen-Hemd hose mit Bein, fein gewirkt 95
Bilder rahmen für Post- karten 25	Kissen gez., 42/45 cm 50	Tortenheber verchromt rostfrei 95	Damenstrümpfe teinmaschige künstliche Seide 95
Perlknopf-Ohringe 800 Silber, 603 Silber 25	Kleiderbürste mit Brett 50	Milchkanne Alum., 2 Liter 95	Herr.-Sportsrümpfe meliert, mit und ohne Umseiler 95
Damenring mit Stein 25	Staubwedel 50	Salatseither Alum., 24 cm 95	Kunstseid. Schliüpf er Pastellfarben 95
Blusennadel 800 Silber 25	Tischkehrgarnitur farb. Schaufel mit Besen 50	Fleischtopf Alum., 18 cm mit Deckel 95	Fantasie-Handschuhe reine Seide Frühjahrs- neuheiten 95
1 groß. Stück Badeseife ca. 220 gr 25	Holztafel Buche, 30 cm lg 50	Toilettepapier in 12 Rollen 95	Kleidertweed Orig. Wip- permann 95
Lederansteckblume 25	Kaktuständer farbig Schielack 50	Spitzendecke reich garn. 60-70cm lg 95	Fahrradkette oder Satteldecke 95
3 Karten Stoffzwist zusammen 75 m in 15 Farben 25	Gemüseschüssel groß 24 cm 50	Kinderbadetuch zusammen 95	
25 Leinen-Postkarten in Farben sortiert 25		Waschhandtuch zusammen 95	
		Wickelecke 80x80 zusammen 95	
		Molton-Einlage zusammen 95	

Wohne zinsfrei sorgenfrei

Über dieses Thema spricht am **Samstag, den 28. Februar, abends 8 Uhr**, im **Goldenen Adler, Karl-Friedrichstr. 12**, Herr **Direktor Bohnen** von der **Bauspargemeinschaft**.

„Heimat“ G.m.b.H. Nürnberg

Eintritt frei! Diskussion gestattet!
Zinsfreies Geld erhält jedermann:
Zum Bau, Umbau oder Kauf eines Hauses,
Zur Anlage von Siedlungen,
Zur Ablösung von Hypotheken,
Zur Abfindung von Miterben bei Erbschaften,
Zur Absicherung von gewerblichen Unternehmen und zu Aussteuer- u. Studienzwecken bei hypo- thekarischer Sicherstellung,
Zur Altersversorgung. (A4734)

Mein Heim ist meine Burg!

Evangelischer Verein der Weststadt E.V.

Sonntag, den 1. März 1931, abends 8 Uhr, spricht in der **Christuskirche** Herr **August Springer**, Ludwigsburg, über **„Christ und Wirtschaft“**

Zum Besuche des Vortrages wird hiermit herzlich eingeladen. Eintritt frei!

Der Vorstand.

KNOPFE

Karlstrüber Turnverein 1846.

Zu vermieten

Lebensm.-Gesch. mit 3 Zim.-Wohnung u. Zubehör, sofort zu vermieten. (Wohlfahrt). Offert. u. Nr. 211901 an die Bad. Presse.

2 leere Räume als Büro oder für ruhiges Gewerbe geeignet, auf 1. April oder später zu verm. Zu erfragen (R1112) Velfortstraße 17, I. Großer trockener **Lagerraum** sofort an v.m. Sollen- str. 116. Büro im Ofen.

4 Zim.-Wohnung St. Belg. a. 1. April zu verm. Sirtstr. 160 III, Plab. G. Waier, Körnerstr. 55, Tel. 241

Herrschaftliche 4 Zimmerwohnung, mit einer Bad., voll und warm. Badier, Glas- beizung, Wand- heater usw. preis- wert auf 1. April 1931 zu vermiet. In der Nähe des Karlslages. An- gebote unter Nr. 111579 an die Badische Presse.

3 Zim.-Wohnung schön, vollständig neu hergerichtet mit Zubehör (auf 1. April an ruh., laubere Leute zu verm. Näher. Sirtstr. 183, I. Bad.)

3 Zim.-Wohnung (sonnig gelegen (Nähe Sauer & Hub) mit reich. Zubehör, sofort besiedbar, zu vermiet. Angeb. u. Nr. 111600 an die Bad. Presse.

Sonn. 3 Z.-Wohn. m. Badesim., Küchen- bergang u. sonst. Zu- behör, per 1. April zu vermiet. Karlsruh. 156, 4. St. Badhofstraße, Näb. d. Sirtstr. 3. St. *

2 Zim.-Wohnung m. Küche in ein. Villa am Ende des Zorn- berges (Ludwig) sofort zu verm. Angeb. unt. 114792 an Bad. Presse.

2 Zim.-Wohnung mit Zubehör (auf 1. April an ruh., laubere Leute zu verm. Näher. Sirtstr. 183, I. Bad.)

Wohn- u. Schlafzim., gut möbl., 1-2 Bett., zu vermieten. R11042 Sirtstr. 33, part.

Gut möbl. Zimmer, beizb., el. L., auf 1. März zu vermiet. Goebstr. 10, II. r.

Wohnfarbenszimmer beizbar, zu verm. Sirtstr. 7, part. I. (Sirtstr.)

Reizstr. 10, III. ist ein gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. *

Bücher

Jeder Band früher 3.— jetzt 1.—

Dekobra, Madonna im Schlafsaal — Moral und Mitternacht — Pauline — Ein Traum Mädchen — Gendel — Jungfrau — Mein Herz — Kna — Jungfrau — Szeleky, Melodie d. Herzens — Die unvollkommene Ehe — Präsident der U.S.A.

Speisezimmer Schlafzimmer Herrenzimmer Wohnzimmer Küchen

die neuesten Modelle, elegante Formen finden Sie in riesig großer Auswahl

enorm billig

bei **Karl Thome & Co.**

Möbelhaus — Karlsruhe **Herrnstraße 23**

gegenüber der Reichsbank, Auf Wunsch Teilzahlung, Anerkennung. Im Ratenkaufkommen. Besichtigung unserer Läden wird unbedingt lobend. Besichtigung frei.

Phönix-Stadion

Sonntag, den 1. März 1931, nachm. 2.15

Südd. Meisterschaft 1860 München

Auto-An- und -Abfahrt nur Parkring (Durlacher Tor). Vorverkauf: Tuchhaus Everts & Co., auch für Erwerbslose nur gegen Ausweis (11813)

Samstag, den 28. Febr., abends 8 Uhr, im Restaurant Löwenbräu, Kaiserpassage

Mitgliederversammlung.

Tagungsordnung: Trainerfrage, Verschiedenes.

Münchener Löwenbräu

soeben eingetroffen!

Ausflank am Samstag 28. Febr. im Restaurant abends 6 Uhr KROKODIL am Ludwigplatz

Echt bayerische Leckerbissen hält die Küche für Sie bereit

Noch einige Damen und Herren für Tanz-

funde (Perfektion) gesucht, Preisermäßigung, Lustnast Gartenstraße 32. (11854)

Mietgesuche

6-7 Gesch.-Räume darunter 3 besonders große Zimmer, im 2. od. 3. Stock, und in zentraler Lage, nicht unbedingt Karlsruh., per 1. Juli od. evtl. früher zu mieten ge- sucht. Offerten nebst Preisangaben u. R113248 an die Badische Presse, Bittlere Hauptpost.

4-5 3.-Wohnung mit Zubehör von ruh. H. Familie (s. Ern.) auf 1. Juli gesucht. Angeb. u. R14787 an Bad. Presse.

Wohnungsgesuch. 4 Zimmerwohnung 2. Stock, mit Zubehör, möbliert mit Bad, in der Kaiserstraße, von Kreuz bis Markstraße, auf 1. April. Angeb. mit Preisangaben unt. R10689 an Bad. Pr.

2 Zimm. u. Küche per sofort od. später von 2 Personen gesucht. Mitwohn. Stadtb. be- vorzugt. Angeb. mit R14779 an Bad. Presse.

1-2 3.-Wohnung mit Küche, von allein- steh. Frau (1 Kind) in West- bis Mittelstadt — gesucht. Angebote mit Preis unt. Nr. R14798 an d. Badische Presse.

Zu vermieten. In der Nähe von Karlsruhe **Laden** mit Zimmer u. Küche (an Fabrikatingang) zu vermieten. Geeignet für Friseur od. sonst. Geschäft. Angeb. unt. R 2694 an Bad. Pr.

6 Zim.-Wohnung Akademiestr. 55, II., auf 1. April zu ver- mieten. Näheres Bochstraße Nr. 28, portiere, oder Telefon 6537.

Karlsruh. 128 sonnige 3 Zimmerwohn., her- gerichtet m. viele Ein- richtungen, zu verm. Näh. Velfortstr. 7, II. 116.

Schöne, sonnige 5 3.-Altenwohnung mit Wohnmanf., 2. et. Keller u. sonst. Zub., im 2. St. in ruhiger, zentr. Lage d. Stadt u. 2 u. 3 B.-Neubau- wohnungen m. Küche, Bad, Speisekammer, Wasala, Feil. u. Waschl- schenke, Verhöf- nade, rein Geendb., i. 1. April zu vermieten. Näheres: (11816) Marienstr. 101, part.

Durlach 4 3.-Wohnung m. Bad u. sonst. Zubeh., auf 1. April zu verm. Näb. Zornbergstr. 3, III. *

Moderne, schöne und sonnige (11713) 3 u. 4 Zimm.-Wohnungen mit Manfarde etc., schön. Küche d. Sirt- str. in Durlach, zu 70, 80 u. 90 A per sofort und 1. April zu vermieten. Näheres: Platzstr. 22, Tel. 3568

Sehr schöne 3 Zim.-Wohnung für sofort od. später bill. zu verm. (R11055) Durlach, Akademiestr. 57.

Zu vermieten auf 1. Mai 1931 im Neubau, Geierstr. 28

3 u. 4 3.-Wohnung. zu vermieten. Näheres Aug. Durlach, 3, I. r. 1.

3 Zim.-Wohnung Neubau, mit oder ohne Garage sofort zu vermiet. Preis 85 A, Maxstr. 44, a. St. d. rechts erfr. (4629)

Möbl. Zimmer sof. zu vermieten. (R11200) Velfortstr. 12, 3. St.

Zu einem Hause in ein schönes Zimmer zu vermieten. (11833) Näb. Sirtstr. 65, III.

Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit Küche zu vermieten. (11855) Gartenstr. 8a, 2. St.

Wohn- u. Schlafz., gut möbl., m. Küchen- einb., sof. zu verm. Werber- str. 9, II. (R11196)

Ein möbl. Zim. m. el. Licht, m. be- reitst. Herrn zu verm. Sirtstr. 8, III. r.

Karlsruh. 160 gegenb. Sirtstr. gut möbl. 3- zigen Einz., sofort zu vermieten. (R11111)

Sehr reizb. Manfarde sof. zu verm. (R11113) Amalienstraße 40, I. (R11113)

Zu vermieten sofort oder später: **Karl-Hoffmann-Str. 1, IV.** Stod: moderne 4 Zimmerwohnung mit reich. Zubehör und Zentralheizung.

Durlacher Allee, III. Stod: hübsche 5 Zimmerwohnung mit reich. Zubehör.

Durlacher Allee, II. Stod: hübsche 4 Zimmerwohnung mit reich. Zubehör.

Geierstraße, I. Stod: hübsche 4 Zimmerwohnung mit reich. Zubehör. Näheres: Sirtstr. 11, III. (11811)

Saugethät. Wdh. Sirtstr. 11, III. Telefon 87.

Für gute

Möbel

ist für jedermann die Firma

D. Reiss

Wohnungskunst das maßgebende Haus für Form und Preis.

Meine Ausstellung **Ritterstraße 8**, neben Tietz, ist eine Sehenswürdigkeit.

Um unverbindliche freie Besichtigung wird gebeten.

Geräumige 3 und 4 Zimmerwohnungen

mit Kammer und Bad, in der Weststadt (Prabms- wohnung) und Kallwoadstraße) und 2 geräumige 4 Zimmerwohnungen

mit Kammer und einz. Bad in Stadtmitte (Garten- str. bei Ritterstr.) auf 1. April bzw. 1. Juli 1931 zu vermieten. Näheres für alle Wohnungen: Sirtstr. 11, III. Tel. 2531, für die Wohnungen in der Weststadt: Sirtstr. 18, portiere, links.

Bad. Lichtspiele / Konzerthaus

Samstag 8.30 Uhr Sonntag 4 u. 8.30 Uhr Montag bis Mittwoch tägl. 8.30 Uhr

mit dem groß- bleu Charakter- Darsteller **Emil Jannings**

Sünden der Väter